

# Alfried Krupp Krankenhaus

## Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Absatz 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2010

Alfried Krupp Krankenhaus Rüttenscheid

Vorwort.....	4
A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	5
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	5
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	6
A-3 Standort(nummer).....	6
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	6
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....	6
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses .....	7
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	8
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....	8
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	11
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	13
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	16
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V .....	17
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses .....	17
A-14 Personal des Krankenhauses.....	17
A-15 Apparative Ausstattung .....	19
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen .....	24
B-1 Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie I.....	24
B-2 Klinik für Chirurgie I.....	30
B-3 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe .....	39
B-4 Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde .....	48
B-5 Klinik für Innere Medizin I.....	55
B-6 Klinik für Innere Medizin II .....	62
B-7 Klinik für Neurochirurgie.....	70

B-8	Klinik für Neurologie.....	76
B-9	Klinik für Neuroradiologie.....	82
B-10	Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie.....	86
B-11	Klinik für Radiologie.....	93
B-12	Klinik für Radioonkologie und Strahlenheilkunde.....	98
C	Qualitätssicherung.....	104
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (QS-Verfahren).....	104
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V.....	104
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	104
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	104
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	107
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“).....	108
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V.....	108
D	Qualitätsmanagement.....	109
D-1	Qualitätspolitik.....	109
D-2	Qualitätsziele.....	110
D-3	Aufbau des einrichtungswenigen Qualitätsmanagements.....	110
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements.....	111
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte.....	113
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements.....	121

## Vorwort

Mit diesem vierten Qualitätsbericht erhalten Sie erneut einen aktuellen Überblick über unsere Leistungen, unsere besonderen Qualifikationen sowie unsere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und zum Qualitätsmanagement.

Ein umfassendes Qualitätsmanagement ist im Alfried Krupp Krankenhaus bereits seit vielen Jahren etabliert. Die Teilnahme an Benchmarking-Projekten, Risikoanalysen, Zertifizierungen und Kontrollen durch unabhängige Einrichtungen von außen sind integraler Bestandteil unserer Qualitätspolitik. Denn hohe Qualitätsstandards schaffen Sicherheit – für uns und unsere Patienten.

Die Tradition des Alfried Krupp Krankenhaus ist die konsequente Orientierung an der Zukunft der Medizin. Der Patient, der sich vertrauensvoll an unsere Ärzte wendet, kann sich sicher sein, dass sich diese mit hohem Engagement einer zukunftsorientierten Medizin verpflichtet haben. Er kann darauf vertrauen, dass in unserem Haus alle modernen etablierten Behandlungsmethoden angewendet werden und dass die Medizintechnik dem neuesten Stand der Entwicklung entspricht.

Wir sind davon überzeugt, dass Krankenhäuser die Herausforderungen im Gesundheitsmarkt nur dann erfolgreich meistern können, wenn sie bereit sind, ihre Arbeitsergebnisse den Patienten, den Ärzten und auch den Krankenkassen offen zu präsentieren. Ziel des Qualitätsberichtes ist es, Patienten und Angehörigen die Krankenhauswahl zu erleichtern und für mehr Transparenz zwischen den Krankenhäusern zu sorgen.

Das Alfried Krupp Krankenhaus möchte Vorbild dafür sein, dass mit dem Engagement der Mitarbeiter, einer unternehmerischen und sozial orientierten Betriebsführung sowie dem gezielten Einsatz von Fördermitteln ein gemeinnütziges Krankenhaus erfolgreich arbeiten kann. Damit wird die im Jahr 1870 von Alfred Krupp begründete Tradition der Krupp'schen Krankenanstalten fortgeführt und der mit dem Namen Krupp verbundene Anspruch der sozialen Verpflichtung auch in der heutigen Zeit verwirklicht.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchten wir an dieser Stelle herzlich für die geleistete Arbeit in unserem Haus danken. Denn sie sorgen – rund um die Uhr - durch ihren tatkräftigen und professionellen Einsatz für die uns anvertrauten Patienten und engagieren sich für eine qualitativ hochwertige und zugewandte Behandlung.

Nachfolgend ist mit den Substantiven Patient und/oder Mitarbeiter stets sowohl die männliche als auch die weibliche Form gemeint.

Horst A. Jeschke  
Vorsitzender der Geschäftsführung

Dr. paed. Sabine Kisselbach  
Geschäftsführung

## A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Das Alfried Krupp Krankenhaus ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen. In Rüttenscheid verfügt es über 573 Planbetten und beschäftigt über 1.300 Mitarbeiter. Im Jahr 2010 wurden 25.539 Patienten stationär behandelt und über 46.938 ambulante Behandlungen durchgeführt.

Krankenhausname: Alfried Krupp Krankenhaus, Standort Rüttenscheid

Hausanschrift: Alfried-Krupp-Str. 21  
45131 Essen

Telefon: 0201 434-1  
Fax: 0201 434-2399

URL: <http://www.krupp-krankenhaus.de>  
E-Mail: [info@krupp-krankenhaus.de](mailto:info@krupp-krankenhaus.de)

Die Betriebsführung des Alfried Krupp Krankenhaus in Rüttenscheid setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender der Geschäftsführung  
Horst A. Jeschke  
Telefon 0201 434-2330  
Telefax 0201 434-2397  
[horst.jeschke@krupp-krankenhaus.de](mailto:horst.jeschke@krupp-krankenhaus.de)

Geschäftsführung  
Dr. paed. Sabine Kisselbach  
Telefon 0201 434-4630  
Telefax 0201 434-2397  
[sabine.kisselbach@krupp-krankenhaus.de](mailto:sabine.kisselbach@krupp-krankenhaus.de)

Ärztlicher Direktor  
Prof. Dr. med. Michael Betzler  
Telefon 0201 434-2534  
Telefax 0201 434-2379  
[michael.betzler@krupp-krankenhaus.de](mailto:michael.betzler@krupp-krankenhaus.de)

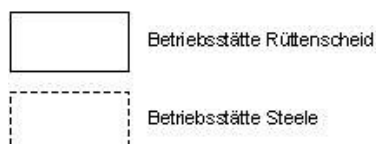
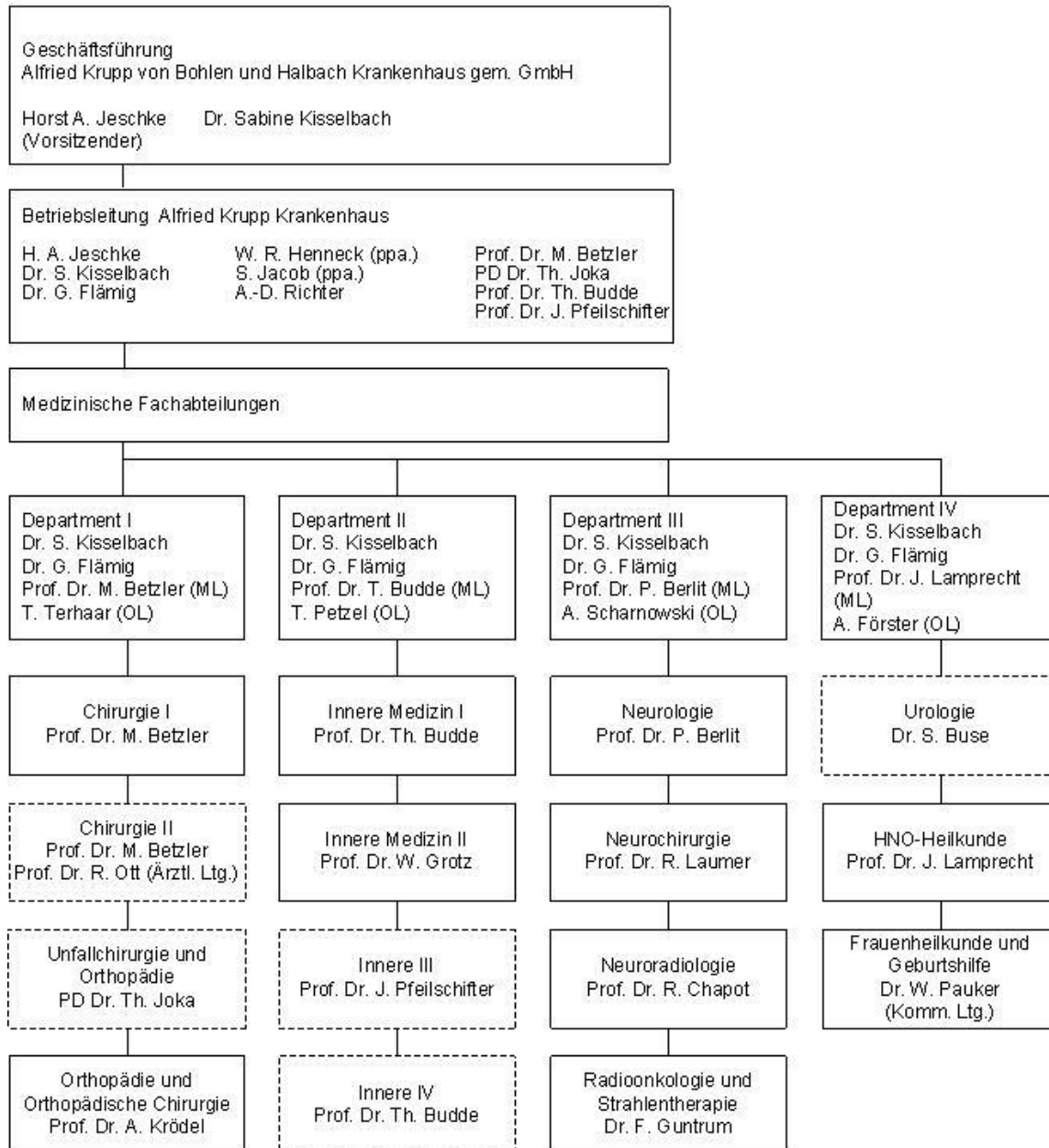
Stellvertretender Ärztlicher Direktor  
Prof. Dr. med. Thomas Budde  
Telefon 0201 434-2524  
Telefax 0201 434-2376  
[thomas.budde@krupp-krankenhaus.de](mailto:thomas.budde@krupp-krankenhaus.de)

Kaufmännische Leitung  
Wolf Rüdiger Henneck (ppa.)  
Telefon 0201 434-2321  
Telefax 0201 434-2846  
[ruediger.henneck@krupp-krankenhaus.de](mailto:ruediger.henneck@krupp-krankenhaus.de)



# A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Stand: 1. Juli 2011



## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Die medizinisch fachliche Struktur ergibt sich durch elf medizinische Kliniken sowie vielen fach- und berufsgruppenübergreifenden Zentren, die überwiegend zertifiziert sind (Brustzentrum, Gefäßzentrum, Wundzentrum, Darmzentrum - Mitglied im onkologischen Klinikverbund Essen, Neurovaskuläres Zentrum).

Kompetenzzentrum für bösartige Darmerkrankungen	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Chirurgie I Chefarzt: Prof. Dr. med. Michael Betzler; Klinik für Innere Medizin I und Kardiologie Chefarzt: Prof. Dr. med. Thomas Budde; Klinik für Radiologie und Neuroradiologie Chefarzte: Prof. Dr. med. René Chapot (Neuroradiologie), Dr. med. Michael Montag (Radiologie); Klinik für Radioonkologie und Strahlenheilkunde Chefärztin: Dr. med. Felicitas Guntrum
Kommentar/Erläuterung	Zertifiziertes Darmzentrum nach den Fachlichen Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.

Neurovaskuläres Zentrum	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Radiologie und Neuroradiologie Chefarzte: Prof. Dr. med. René Chapot (Neuroradiologie); Dr. med. Michael Montag (Radiologie); Klinik für Neurochirurgie Chefarzt: Prof. Dr. med. Rudolf Laumer; Klinik für Neurologie mit Klinischer Neurophysiologie Chefarzt: Prof. Dr. med. Peter Berlit, Klinik für Radioonkologie und Strahlenheilkunde Chefärztin: Dr. med. Felicitas Guntrum
Kommentar/Erläuterung	Gefäßberkrankungen im Gehirn

Endoskopisch-chirurgisches Kompetenzzentrum	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Chirurgie I Chefarzt: Prof. Dr. med. Michael Betzler; Klinik für Innere Medizin I und Kardiologie (Innere Medizin) Chefarzt: Prof. Dr. med. Thomas Budde
Kommentar/Erläuterung	Minimal invasive Operationen und endoskopische Behandlungen

Kompetenzzentrum für Gefäßerkrankungen	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Chirurgie I Chefarzt: Prof. Dr. med. Michael Betzler; Klinik für Innere Medizin II und Nephrologie Chefarzt: Prof. Dr. med. Wolfgang Grotz; Klinik für Radiologie und Neuroradiologie Chefarzte: Prof. Dr. med. René Chapot (Neuroradiologie), Dr. med. Michael Montag (Radiologie)
Kommentar/Erläuterung	Zertifiziertes Kompetenzzentrum der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie

Kompetenzzentrum für Patienten mit Wundheilungsstörungen	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Chirurgie I Chefarzt: Prof. Dr. med. Michael Betzler; Klinik für Innere Medizin II und Nephrologie Chefarzt: Prof. Dr. med. Wolfgang Grotz

Interdisziplinäre Onkologie	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	<p>Klinik für Chirurgie I            Chefarzt: Prof. Dr. med. Michael Betzler;            Klinik für Innere Medizin I und Kardiologie (Innere Medizin)            Chefarzt: Prof. Dr. med. Thomas Budde;            Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Plastische Operationen, Stimm- und Sprachstörungen, Allergologie            Chefarzt: Prof. Dr. med. Jürgen Lamprecht;            Klinik für Neurochirurgie            Chefarzt: Prof. Dr. med. Rudolf Laumer;            Klinik für Radioonkologie und Strahlenheilkunde            Chefarztin: Dr. med. Felicitas Guntrum;            Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe            Kom. Leitung: Dr. med. Wladimir Pauker</p>

Brustzentrum	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	<p>Klinik für Radiologie und Neuroradiologie            Chefarzte: Prof. Dr. med. René Chapot (Neuroradiologie), Dr. med. Michael Montag (Radiologie);            Klinik für Innere Medizin I und Kardiologie            Chefarzt: Prof. Dr. med. Thomas Budde;            Klinik für Radioonkologie und Strahlenheilkunde            Chefarztin: Dr. med. Felicitas Guntrum;            Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe            Chefarzt:            Kom. Leitung Dr. Wladimir Pauker</p>
Kommentar/Erläuterung	<p>Zertifiziertes Brustzentrum nach den Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) und der Deutschen Gesellschaft für Senologie (DGS), vom Bundesland NRW anerkanntes Brustzentrum</p>

Schlaganfallzentrum	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Radiologie und Neuroradiologie Chefärzte: Prof. Dr. med. René Chapot (Neuroradiologie) Dr. med. Michael Montag (Radiologie); Klinik für Neurologie mit Klinischer Neurophysiologie Chefarzt: Prof. Dr. med. Peter Berlit
Kommentar/Erläuterung	Stroke Unit (Schlaganfallspezialstation zur Schlaganfall-Intensivbehandlung)

#### A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- Ambulante kardiologische REHA im Alfred Krupp Zentrum für Medizin und Rehabilitation
- Ambulanter Pflegedienst  
Alfried Krupp Zentrum für Medizin und Rehabilitation
- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
- Aromapflege/-therapie
- Atemgymnastik/-therapie  
Physiotherapie
- Basale Stimulation
- Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden  
Hospizdienst, Beteiligung am Netzwerk Palliativmedizin Essen (NPE), Ärzte und Pflegekräfte mit Zusatzqualifikation "Palliativmedizin"
- Bewegungsbad/Wassergymnastik  
Physiotherapie
- Bewegungstherapie  
Physiotherapie
- Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)  
Physiotherapie
- Diät- und Ernährungsberatung
- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
- Ergotherapie/Arbeitstherapie  
Im Alfred Krupp Zentrum für Medizin und Rehabilitation
- Ethikberatung/ Ethische Fallbesprechung

- Fußreflexzonenmassage  
Physiotherapie
- Kinästhetik
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung  
Wird in der Gynäkologie unter der Leitung von Frau Dr. Andrea Schmidt durch spezielles Fachpersonal angeboten.
- Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie  
Die ambulante und stationäre Kunsttherapie wird von der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie fachabteilungsübergreifend angeboten.
- KV-Notfallpraxis im Alfried Krupp Krankenhaus  
Ambulante Notfallversorgung
- Manager- und Gesundheits-Check-up sowie spezieller Frauen-Check-up
- Manuelle Lymphdrainage  
Physiotherapie
- Massage  
Physiotherapie Darüber hinaus bietet das Alfried Krupp Krankenhaus spezielle Massagen im Rahmen von Medical Wellness an.
- Medizinische Fußpflege
- Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie  
Chiropraktiken werden im Rahmen der medizinischen Versorgung durch die orthopädische Klinik angeboten.
- Physikalische Therapie/Bädertherapie
- Physiotherapie
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
- Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse  
Präventive Leistungsangebote werden durch das Alfried Krupp Zentrum für Medizin und Rehabilitation angeboten. Kurse zur Sturzprophylaxe sind in Arbeit.
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst  
Wird von unserem Psychoonkologen und unserem Sozialdienst angeboten.
- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
- Schwangerschaftsgymnastik
- Sozialdienst
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen

Im Alfried Krupp Krankenhaus werden viele verschiedene krankheitsbezogene Beratungen von Patienten und Angehörigen angeboten (u.a. Prothesenschule, Seminar "Fit for Dialyse", Ernährungsberatungen, Suchtberatung, Coago-Check-Schulung, Bluthochdruck-Schulung, Stoma-Schulungen, Rückenschule)

- Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern
- Spezielle Entspannungstherapie
- Spezieller Frauen-Check-up (in Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin I/Kardiologie)
- Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
- Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
- Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie  
Im Alfried Krupp Zentrum für Medizin und Rehabilitation
- Stomatherapie/-beratung
- Untersuchung von Leistungssportlern
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik  
In Zusammenarbeit mit Sanitätshäusern und orthopädischen Werkstätten.
- Vorbereitungskurs Hüft- und Knieprothese - krankengymnastische Vorbehandlung und Patientenschulung
- Wärme- und Kälteanwendungen  
Physiotherapie
- Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik
- Wundmanagement  
Unsere Kliniken für Innere Medizin II/Nephrologie und Chirurgie I arbeiten auf diesem Gebiet eng zusammen. Schwerpunkt liegt dabei auf der Versorgung von septischen Wunden und einer umfassenden Beratung. Das Team Wundmanagement ist Sekretariat für alle Fachabteilungen des Alfried Krupp Krankenhaus.
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen  
Das Alfried Krupp Krankenhaus arbeitet eng mit den verschiedensten Selbsthilfegruppen (z.B. ILCO), mit der WIESE e.V. (Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen und Interessierte in Essen) und der Ambulanten Krebsberatung Essen zusammen. Bereits im Krankenhaus können Patienten Kontakt zu Selbsthilfegruppen aufnehmen. Dazu finden z.B. alle zwei Monate Selbsthilfe-Stammtische im AKK statt.
- A-10        Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- Beschwerdemanagement
- Besuchsdienst/„Grüne Damen“
- Cafeteria

- Dolmetscherdienste  
Hausintern
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle  
Wahlleistung als Standard- oder Komfort-Einbett-Zimmer
- Elektrisch verstellbare Betten  
Regelleistung, für alle Patienten
- Externe Servicekräfte auf den Stationen
- Faxempfang für Patienten und Patientinnen  
auf Wunsch
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer  
Regelleistung, für alle Patienten
- Fernsehgerät im Zimmer  
Regelleistung
- Flexible Besuchszeiten
- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)  
Regelleistung
- Frisiersalon
- Geldautomat
- Internetanschluss am Bett/im Zimmer  
Wahlleistung Komfort-Einbett-Zimmer
- Internetzugang  
auf Wunsch
- Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten
- Kirchlich-religiöse Einrichtungen  
In der Kapelle finden regelmäßig Gottesdienste statt. Für Meditation steht der Raum der Stille zur Verfügung.
- Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
- Kostenlose Getränkebereitstellung  
Regelleistung, für alle Patienten
- Kühlschrank  
Wahlleistung Komfort-Einbett-Zimmer
- Kulturelle Angebote  
Konzerte, Lesungen, Weihnachtsbasar, AKK-Spendenlauf
- Maniküre/Pediküre
- Obstkorb, Aktuelle Tageszeitung, kostenlose Kopfhörer und 80 freie Telefoneinheiten

#### Wahlleistung Komfort-Einbett-Zimmer

- Parkanlage
- Patientenfürsprache
- Patientenfürsprecher
- Rauchfreies Krankenhaus
- Rollstuhlgerechte Nasszellen  
auf Wunsch
- Rundfunkempfang am Bett  
Regelleistung, für alle Patienten
- Schwimmbad/Bewegungsbad  
in der hauseigenen Physikalischen Therapie
- Seelsorge  
Evangelische und katholische Seelsorge
- Spielmöglichkeiten für Kinder
- Stillzimmer
- Telefon  
Regelleistung, für alle Patienten
- Unterbringung Begleitperson  
auf Wunsch
- Vortragsreihen für Patienten und Öffentlichkeit  
In regelmäßigen Abständen finden Arzt-Patienten-Seminare zu interessanten Themenfeldern im Alfred Krupp Krankenhaus statt.
- Wäscheservice  
Wahlleistung Komfort-Einbett-Zimmer
- Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer  
Wahlleistung Komfort-Einbett-Zimmer; ansonsten ist die Unterbringung von Wertsachen auf der Station möglich.
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle  
Regelleistung, für alle Patienten
- Diät-/Ernährungsangebot
- Geldautomat

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Das Alfred Krupp Krankenhaus Rüttenscheid bietet Patienten die Möglichkeit, an internationalen multizentrischen (d.h. Europa- bzw. Weltweit teilnehmende spezialisierte Zentren) klinischen Studien teilzunehmen und dadurch von den modernsten Therapiemethoden zu profitieren.

Die Qualität der Behandlung im Rahmen von klinischen Studien wird durch besonders qualifizierte Ärzte (Prüfärzte) und strenge Sicherheitskriterien gewährleistet. Da sich die Behandlung teilweise über Monate und die Nachsorgebeobachtung über Jahre erstreckt, können Sie sich als Patient(In) an feste Sekretariat (Studiensekretariat) während der Studienphase wenden.

Uns ist es ein besonderes Anliegen dieses Studienangebot vor allem an onkologische Patientinnen und Patienten unseres Brustzentrums und Darmzentrums zu richten, aber auch Patienten der neurologischen Klinik neue Therapiemethoden zur Behandlung von Schlaganfällen bereits vor ihrer Etablierung als Standardtherapie zukommen zu lassen.

### A-11.2 Akademische Lehre

- Besuch bei wissenschaftlichen Veranstaltungen
- Erstellung und Veröffentlichung von Publikationen in allen Fachabteilungen
- Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien
- Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
- Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
- Vorträge bei Fortbildungsveranstaltungen
- Vorträge bei medizinischen Kongressen
- Vorträge bei wissenschaftlichen Veranstaltungen

### A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

- Arzthelferin/Arzthelfer
- Fachweiterbildung Anästhesie und Intensivmedizin
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
- Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
- Nephrologische Fachweiterbildung
- Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Betten: 573

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 25.539

Teilstationäre Fallzahl: 0

Ambulante Fallzahl:

Quartalszählweise: 46.938

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	190,7	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	106,5	Einschließlich Leitender Ärzte und Oberärzte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

#### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	328,2	3 Jahre	Einschließlich von Pflegepersonal mit der Weiterbildung zu Onkologieschwestern.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	6,9	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,0	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	20,9	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	17,3	ab 200 Stunden Basis	
Entbindungspfleger und Hebammen	7,2	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	5,0	3 Jahre	
Zusatzqualifikation Fachkrankenpfleger und Fachkrankenschwester für Anästhesie- und Intensivpflege	47,8	2 Jahre	
Stationssekretärin Intensivstation	1,0	keine	
Stationssekretärin	13,4	o.A.	
Zusatzqualifikation OP-Fachkrankenschwester, OP-Fachkrankenpfleger	33,7	2 Jahre	
Arzthelferin	16,9	2 Jahre	

#### A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Abschluß	Anzahl
Audiologe und Audiologin/Audiologieassistent und Audiologieassistentin/Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin/Audiometrist und Audiometristin/Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	1,0
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	15,1
Psychologe und Psychologin	2,0
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	3,8
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	3,6
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	20,8
Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	3,0
MS-Nurse	1,0
Palliative Care Nurse	23,0
Diätassistent und Diätassistentin	4,1
Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	1,0

#### A-15 Apparative Ausstattung

- 24h-Blutdruck-Messung
- 24h-EKG-Messung
- 3 eigene Operationssäle mit Aufwachraum
- 3 Linearbeschleuniger mit Multileafkollimatoren
- 3-D/4-D-Ultraschallgerät
- AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem  
Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator
- Audiometrie-Labor  
Hörtestlabor
- Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte  
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- Belastungs-EKG/Ergometrie  
Belastungstest mit Herzstrommessung
- Bodyplethysmograph  
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem

- Brachytherapiegerät  
Bestrahlung von "innen"  
HDR-Afterloader
- Bronchoskop (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- Cell Saver  
Eigenblutauflbereitungsgerät
- Chemotherapieplätze
- Computertomograph (CT) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen  
24h-Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
- Defäkografie
- Defibrillator  
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- Digitale Röntgendiagnostik  
3-fach vorhanden
- Digitale Subtraktionsangiographie
- Digitale Subtraktionsangiographie (DSA)  
2-fach vorhanden
- Doppelballonarteroskop
- Dublex/Dopplersonographiegerät mit Farbcodierung und Möglichkeiten der speziellen intrakraniellen Diagnostik  
z.B. Emboliedetektion
- Echokardiographie
- Eigene Betten auf der interdisziplinären Intensivstation
- Eigene Plätze auf der Intensivstation
- Elektromyographie (EMG) und Elektroneurographie (NLG) gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit und Muskelanalyse
- Elektroenzephalographiegerät (EEG) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)  
Hirnstrommessung
- Elektronisches Röntgenbildarchiv (PACS)
- Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen
- Endoskopie
- Endosonographie

Kapselarteroskopie

- Fluoreszenzmikroskop
- Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung  
Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen
- Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)  
Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens
- Geräte der invasiven Kardiologie (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Behandlungen mittels Herzkatheter  
Herzkatheterlabor mit 2 Herzkathetermessplätzen, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor.
- Geräte für Nierenersatzverfahren (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse
- Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Geräte zur Strahlentherapie
- Hochfrequenzthermotherapiegerät  
Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
- Intensivmedizinisches Monitoring  
Interdisziplinäre Intensivstation mit 23 Betten
- Intraoperatives Monitoring
- Intraoperatives Neuromonitoring (Neurovision)
- Intraoperatives Röntgen (C-Bogen)
- Intraoperatives Röntgen (C-Bogen) mit Roadmapping
- Intravaskulärer Ultraschall
- Kalorische Testung des Gleichgewichtsorgans
- Kardio-CT  
40-Zeiler-Computertomograf
- Kipptisch  
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung  
z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms
- Knochendichtemessung
- Kolposkope
- Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselliden, Gerinnungsleiden und Infektionen

- Laparoskop  
Bauchhöhlenspiegelungsgerät
- Laser
- Ligasure
- Linksherzkathetermessplatz (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel
- Magnetresonanztomograph (MRT) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- Mamma-Ultraschallgerät mit Hochgeschwindigkeitsstanze
- Mammographiegerät  
Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse, digital
- Mehrere Arthroskopietürme für endoskopische Operationen  
Mit digitaler Kameraausstattung
- MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)  
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
- Minimal-invasive Operationssysteme
- Mitnutzung des Ambulanten Operationszentrums
- Multimodal evozierte Potenziale (VEP,AEP,MEP)  
Okkulo-graphie und Posturographie
- Notaufnahme mit Schockraum und Möglichkeit schneller Computertomographien
- OP-Navigationsgerät
- Oszillographie  
Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte
- Perinatologischer Ultraschall mit Zertifikat der DEGUM
- Planungssysteme
- Postinterventionelle Überwachung  
Für die postinterventionelle Überwachung stehen sechs Betten zur Verfügung.
- Postoperative Überwachung  
Aufwachraum mit 8 Betten
- Propofol-Somno-Endoskopie (PSE)
- Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren  
Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (24h-Notfallverfügbarkeit)

- Röntgentherapiegerät
- Sauerstoffpartialdruckmessung
- Schlaflabor
- Schlaganfall-Intensivstation mit 6 Plätzen (Stroke Unit)
- Simulationssoftware für die Planung von plastisch-ästhetischer Chirurgie
- Simulator
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Ultraschallgerät mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall  
Intra- und perioperative Dopplersonografie
- Spezialausstattung für Stereotaktische Bestrahlungen  
Präzisionsbestrahlung kleinster Strukturen im Gehirn
- Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung
- Transösophageale und Stressechokardiografie
- Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz  
Harnflussmessung
- Videostroboskopie
- Zubereitung Chemotherapien im Haus

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-1 Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie I

#### B-1.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie I

Da es sich um eine nicht-bettenführende Fachabteilung handelt, ist eine Datenübernahme aus dem S21-Datensatz (kodierfähige Hauptdiagnosen) hier nicht sinnvoll möglich. Die Verschlüsselungsregeln zur Kodierung im Fallpauschalensystem kamen nicht durchgehend zur Anwendung. Besonders deutlich kommt dies in der Schmerztherapie zum Tragen, da diese Leistung zu einem hohen Prozentsatz ambulant durchgeführt wird. Die nachfolgenden Fallzahlen beziehen sich nur auf die stationäre Patientenzahl. Jedoch ist die Klinik im Bereich der Intensivmedizin, Schmerztherapie und Anästhesiologie ein wichtiger Leistungsträger und Kooperationspartner für sämtliche Kliniken des Krankenhauses.

Fachabteilung: Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie I  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt: Prof. Dr. Klaus Friedrich Waschke  
Sekretariat: Martina Neutzsch

Hausanschrift: Alfried-Krupp-Str. 21  
45131 Essen

Telefon: 0201 434-2506  
Fax: 0201 434-2374

URL: <http://www.krupp-krankenhaus.de>  
E-Mail: [anaesthesie1@krupp-krankenhaus.de](mailto:anaesthesie1@krupp-krankenhaus.de)

#### B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie I

- Interdisziplinär geführte neurochirurgische Intensivstation  
Intensivtherapie von postoperativen und Notfall-Patienten der operativ tätigen Kliniken sowie der Neuroradiologie; invasive und nicht-invasive Beatmungsverfahren mit lungenschonenden Beatmungskonzepten; modernes konventionelles und erweitertes, invasives Monitoring (PICCO, Pulmonalkatheter, ICP-Messung, intraabdominelle Druckmessung, u.a.); Ultraschall-gesteuerte Anlage von zentralen Venenkathetern und Pleuradrainagen; Video-Bronchoskopie und percutane Dilatationstracheotomie; intermittierende und kontinuierliche Nierenersatzverfahren in Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin II; leitlinienorientierte Behandlungskonzepte und sequentielle Analgosedierung mit Scoringverfahren; Lagerungstherapie mit Spezialbetten; tägliche Physiotherapie.
- Interdisziplinär geführte chirurgische Intensivstation  
Intensivtherapie von postoperativen und Notfall-Patienten der operativ tätigen Kliniken sowie der Neuroradiologie; invasive und nicht-invasive Beatmungsverfahren mit lungenschonenden

Beatmungskonzepten; modernes konventionelles und erweitertes, invasives Monitoring (PICCO, Pulmonalkatheter, intraabdominelle Druckmessung, u.a.); Ultraschall-gesteuerte Anlage von zentralen Venenkathetern und Pleuradrainagen; Video-Bronchoskopie und percutane Dilatationstracheotomie; intermittierende und kontinuierliche Nierenersatzverfahren in Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin II; leitlinienorientierte Behandlungskonzepte und sequentielle Analgosedierung mit Scoringverfahren; Lagerungstherapie mit Spezialbetten; tägliche Physiotherapie.

- Postoperative Schmerzausschaltung  
Postoperative Schmerzbehandlung mit intravenöser Analgesie, patientenkontrollierter Analgesie (PCA) und periduraler Analgesie (PDA); medikamentöse Schmerztherapie nach interdisziplinären Standards; tägliche postoperative Schmerz-Visite.
- Ambulante und stationäre Schmerztherapie  
Schmerzambulanz und stationäre Schmerztherapie für chronische Schmerzpatienten: Untersuchung und Beratung, medikamentöse Therapie, Infusionen und Infiltrationen, Chirotherapie, Akupunktur, Entspannungsübungen, psychologische Betreuung (schmerztherapeutischer Psychologe).
- Moderne Regionalanästhesieverfahren  
Rückenmarksnähe und periphere Anästhesieverfahren: Spinal- und Periduralanästhesie, Plexus- und periphere Leitungsanästhesien; Ultraschall-gesteuerte Punktionen.
- Anästhesie in der Geburtshilfe  
Patientenkontrollierte Periduralanästhesie (PCEA) zur schmerzarmen Geburt; Regional- oder Allgemeinanästhesie zur Sectio caesarea (Kaiserschnitt).
- Notfallmedizin  
Interdisziplinäre Versorgung von hausinternen, lebensbedrohlichen Notfällen; kardiopulmonale Reanimation; Schulung des Pflegepersonals.
- Anästhesiologie  
Präoperative Anamnese und Untersuchung, Aufklärungsgespräch (Prämedikation); Allgemeinanästhesie mit modernen Beatmungsverfahren; konventionelles und invasives Monitoring; Allgemeinanästhesie mit Periduralanästhesie zur postoperativen Schmerztherapie; fiberoptische Intubation bei schwierigem Atemweg; seitengetrennte Ventilation zur Einlungen-Anästhesie bei Thoraxeingriffen; Jet-Ventilation bei HNO-Eingriffen; fremdblutsparende maschinelle Autotransfusion (Cellsaver); Prophylaxe von postoperativer Übelkeit und Erbrechen (PONV); schmerztherapeutischer Konsildienst.

#### B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie I

- Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
- Schmerz-Konsiliardienst

#### B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie I

Die Klinik kann zusätzlich auf das allgemein verfügbare Serviceangebot des Krankenhauses zurückgreifen.

- Ein-Bett-Zimmer
- Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen

#### B-1.5 Fallzahlen der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie I

Die angegebenen Fälle beziehen sich lediglich auf die intensivmedizinisch und schmerztherapeutisch betreuten Patienten. Eine Angabe aller anästhesiologisch behandelten Patienten kann hier nicht erfolgen, da die Abteilung nur schmerztherapeutisch bettenführend ist. Die Aufteilung im Berichtsjahr 2010 ist wie folgt: 1.337 intensivmedizinisch betreute Patienten und 98 schmerztherapeutisch betreute Patienten

Vollstationäre Fallzahl: 1.435  
 Teilstationäre Fallzahl: 0

#### B-1.6 Diagnosen nach ICD

Die hier angegebenen ICDs stellen die Hauptdiagnosen von Patienten der stationären Schmerztherapie dar.

##### B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M54	45	Rückenschmerzen
2	M53	17	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD- eingeordnet ist]
3	M25	<5	Sonstige Gelenkrankheit
4	M79	<5	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes
5	M96	<5	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen
6	B02	<5	Gürtelrose - Herpes zoster
7	M48	<5	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
8	M80	<5	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
9	M50	<5	Bandscheibenschaden im Halsbereich
10	M89	<5	Sonstige Knochenkrankheit

##### B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die Kompetenzdiagnosen der Klinik werden über die Angabe der Hauptdiagnosen abgedeckt.

## B-1.7 Prozeduren nach OPS

### B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-980	1.142	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
2	8-917	650	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie
3	8-914	513	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie
4	8-910	448	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
5	8-831	211	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
6	1-620	143	Diagnostische Tracheobronchoskopie
7	8-918	102	Multimodale Schmerztherapie
8	5-311	87	Temporäre Tracheostomie
9	8-144	47	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
10	8-97a	8	Multimodale intensivmedizinische Überwachung und Behandlung bei zerebrovaskulären Vasospasmen

### B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die Kompetenzprozeduren der Klinik werden über die Angabe der durchgeführten Prozeduren abgedeckt.

## B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Anästhesieambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Kommentar	Präoperative Untersuchung und Beratung, Aufklärung zur Anästhesie
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunden

Schmerzambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)
Kommentar	Schmerztherapeutische Anamnese und Beratung, Akupunktur, Chirotherapie, Biofeedback, Entspannungsübungen, Psychotherapie
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunden

#### B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie führt keine ambulanten Operationen durch.

#### B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:           Nein  
Stationäre BG-Zulassung:    Nein

#### B-1.11 Personelle Ausstattung

##### B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	35,1
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	16,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

#### Fachexpertise der Klinik

- Anästhesiologie
  - Weiterbildungsbefugnis für
    - Anästhesiologie (5 Jahre)
    - Zusatzbezeichnung "Anästhesiologische Intensivmedizin" (2 Jahre)
    - Zusatzbezeichnung "Spezielle Schmerztherapie" (1 Jahr)
  - Zusatzqualifikationen:
    - Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin
    - Notfallmedizin
    - Ärztliches Qualitätsmanagement
    - Chirotherapie und Akupunktur
- Physiologie

### B-1.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	76,4	3 Jahre	Für die Bereiche der interdisziplinären Intensivstation und des Zentral-OP.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0	1 Jahr	Ausschließlich für den Bereich der interdisziplinären Intensivstation.
Zusatzqualifikation Fachkrankpfleger und Fachkrankenschwester für Anästhesie- und Intensivpflege	47,7	2 Jahre	Die Mitarbeiter mit der Zusatzqualifikation werden auf der Intensivstation und im OP-Bereich eingesetzt.
Stationssekretärin Intensivstation	1,0	keine	
Zusatzqualifikation Fachkrankenschwester/ Fachkrankpfleger für Anästhesie/Intensiv	35,5	2 Jahre	Ausschließlich für den Bereich der interdisziplinären Intensivstation.

#### Pflegerische Fachexpertise der Klinik

- Palliativ Care
- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Basale Stimulation
- Kinästhetik
- Kontinenzberatung
- Mentor und Mentorin
- Praxisanleitung
- Qualitätsmanagement
- Schmerzmanagement
- Wundmanagement

### B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal ist über das gesamte Haus tätig und kann den Gesamtleistungen des Krankenhauses entnommen werden.

## B-2 Klinik für Chirurgie I

### B-2.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Chirurgie I

Fachabteilung:	Klinik für Chirurgie I
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Michael Betzler
Sekretariat:	Marion Dunke
Hausanschrift:	Alfried-Krupp-Str. 21 45131 Essen
Telefon:	0201 434-2535
Fax:	0201 434-2379
URL:	<a href="http://www.krupp-krankenhaus.de">http://www.krupp-krankenhaus.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:michael.betzler@krupp-krankenhaus.de">michael.betzler@krupp-krankenhaus.de</a>

### B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Chirurgie I

- Anlage von Dialysezugängen (z.B. Dialyse-Shunts, Vorhofkatheter)  
In enger Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin II /Nephrologie.
- Chirurgische Behandlung von Erkrankungen der Bauchwand (Hernien) sowie teilweise des Brustraumes (z.B. Speiseröhre)
- Operative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen  
Möglichkeit der intraoperativen Qualitätskontrolle durch intraoperative Röntgendarstellung der Blutgefäße (Digitale Subtraktionsangiographie mit Roadmapping)
- Minimal-invasive endoskopische Verfahren  
Anerkanntes endoskopisch-chirurgisches Kompetenzzentrum; Chirurgische Endoskopie (z.B. Magen- und Darmspiegelungen) und Sonographie mit Funktionsuntersuchungen (ph-Metrie, Manometrie), Kapselendoskopie, Endosonographie.
- Interdisziplinär geführte chirurgische Intensivstation
- Chirurgische Notfallversorgung
- Koloproktologisches Kompetenzzentrum  
Behandlung von Inkontinenzstörungen. Interdisziplinäre Behandlung im Rahmen des zertifizierten Kontinenzentrums.
- Gefäßchirurgische Operationen und Interventionen  
Im Bereich der Halsschlagader, der Bauchschlagader sowie an den Becken- und Beinarterien; Ballonerweiterung (PTA) und Stenting von Engstellen/Stenosen und Aneurysmen.
- Modernes Wundmanagement

Modernes Wundmanagement bei komplizierten und chronischen Wunden und Folgeerkrankungen, z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein.

- Operative Behandlung von venösen Thrombosen und Krampfadern/Varikosis
- Moderne Osteosyntheseverfahren bei Knochenbrüchen  
z.B. winkelstabile Implantate, prothetischer Gelenkersatz.
- Schrittmachereingriffe  
In enger Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin I und Kardiologie.
- Defibrillatoreingriffe  
In enger Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin I und Kardiologie.
- Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen  
Im Rahmen des re-zertifizierten Zentrums für Gefäßmedizin; moderne Diagnostik im Gefäßlabor der Klinik (z.B. Doppler- und Farbduplexsonografie-Untersuchungen).
- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
- Endokrine Chirurgie  
Chirurgische Behandlung der endokrinen Organe wie Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Nebennieren.
- Magen-Darm-Chirurgie  
Anerkanntes Kompetenzzentrum für bösartige Darmerkrankungen: Behandlung chronisch entzündlicher Darmerkrankungen (Morbus Crohn, Colitis ulcerosa).
- Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie  
U.a. Radiofrequenz-Thermoablation zur Tumorbehandlung bei Lebermetastasen.
- Tumorchirurgie  
Operationen von bösartigen Tumoren an der Speiseröhre, am Magen, am Darm, an der Leber und der Bauchspeicheldrüse; sämtliche Therapiekonzepte für Krebspatienten werden in den regelmäßigen (2 x wöchentlich) interdisziplinären Tumorkonferenzen festgelegt.
- Bandrekonstruktionen/Plastiken
- Behandlung von Dekubitalgeschwüren
- Septische Knochenchirurgie
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes

- Minimalinvasive laparoskopische Operationen  
U. a. Gallenblasenentfernung, Versorgung von Zwerchfellbrüchen und Verletzungen im Bereich der Bauchdecke (Leisten- oder Narbenbruch), Darmresektion, Appendektomie.
- Spezialsprechstunde  
Vgl. Kapitel "Ambulante Behandlungsmöglichkeiten"

#### B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Chirurgie I

Das medizinisch- pflegerische Leistungsangebot der Klinik entspricht dem, welches über das gesamte Haus angeboten wird.

#### B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Chirurgie I

Die Klinik kann zusätzlich auf das allgemein verfügbare Serviceangebot des Krankenhauses zurückgreifen.

- Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen

#### B-2.5 Fallzahlen der Klinik für Chirurgie I

Vollstationäre Fallzahl:	3.238
Teilstationäre Fallzahl:	0

## B-2.6 Diagnosen nach ICD

### B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	216	Gallensteinleiden
2	I70	214	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
3	S82	174	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
4	K40	158	Leistenbruch (Hernie)
5	S52	156	Knochenbruch des Unterarmes
6	K57	138	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
7	S42	137	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
8	S72	124	Knochenbruch des Oberschenkels
9	K56	107	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
10	S32	67	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens

### B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C18	66	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
C20	58	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
I71	27	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader

## B-2.7 Prozeduren nach OPS

### B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-225	414	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
2	8-854	393	Hämodialyse
3	8-800	264	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
4	5-794	262	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese
5	3-607	256	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
6	1-650	248	Diagnostische Koloskopie
7	5-511	242	Cholezystektomie
8	1-653	237	Diagnostische Proktoskopie
9	3-200	221	Native Computertomographie des Schädels
10	5-381	215	Endarteriektomie

### B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-836	160	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
5-455	143	Partielle Resektion des Dickdarmes
5-393	65	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen
5-467	63	Andere Rekonstruktion des Darmes
5-385	59	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
5-536	51	Verschluss einer Narbenhernie

## B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine chirurgische Ambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde

Spezialambulanz I	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Kommentar	Viszeralchirurgische Spezialsprechstunde
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde
Angebotene Leistung	Viszeralchirurgie

Spezialambulanz II	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)
Kommentar	Gefäßchirurgische Sprechstunde
Angebotene Leistung	Aortenaneurysmachirurgie
Angebotene Leistung	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde

Spezialambulanz III	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)
Kommentar	Koloproktologische Sprechstunde
Angebotene Leistung	Koloproktologie
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde

## B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	119	Andere Operationen an Blutgefäßen
2	1-650	74	Diagnostische Koloskopie
3	8-200	62	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese
4	1-502	60	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
5	5-530	36	Verschluss einer Hernia inguinalis
6	5-385	27	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
7	5-452	26	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
8	8-201	23	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
9	5-492	18	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
10	5-897	14	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis

## B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

## B-2.11 Personelle Ausstattung

### B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	24,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	14,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

### Fachexpertise der Klinik

- Allgemeine Chirurgie
- Gefäßchirurgie
- Viszeralchirurgie
- Unfallchirurgie

- Ärztliches Qualitätsmanagement
- Intensivmedizin

#### B-2.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	42,9	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,8	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,2	ab 200 Stunden Basis	
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	5,0	3 Jahre	Gemeinsamer Personalstamm der Chirurgischen Klinik, Neurochirurgischen Klinik, Gynäkologie und der Klinik für Orthopädie und Orthopädischen Chirurgie im Rahmen des Zentral-OP.
Stationssekretärin	2,2	o.A.	
Zusatzqualifikation OP-Fachkrankenschwester, OP-Fachkrankenpfleger	6,7	2 Jahre	Gesamtanzahl: 33,7 Gemeinsamer Personalstamm der Chirurgischen Klinik, Neurochirurgischen Klinik, Klinik für Frauenheilkunde, HNO und der Klinik für Orthopädie und Orthopädischen Chirurgie im Rahmen des Zentral-OP.
Arzthelferin	0,8	2 Jahre	Gemeinsamer Personalstamm der Chirurgischen Klinik, Neurochirurgischen Klinik, Gynäkologie und der Klinik für Orthopädie und Orthopädischen Chirurgie im Rahmen des Zentral-OP.

#### Pflegerische Fachexpertise der Klinik

- Palliativ Care
- Kinästhetik im Rahmen der Intensivpflege
- Basale Stimulation im Rahmen der Intensivpflege
- Intensivpflege und Anästhesie

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Demenz-Betreuung und Beratung
- Kontinenzberatung
- Mentor und Mentorin
- Praxisanleitung
- Qualitätsmanagement
- Stomapflege

#### B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal ist über das gesamte Haus tätig und kann den Gesamtleistungen des Krankenhauses entnommen werden.

## B-3 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### B-3.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Fachabteilung:	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Wladimir Pauker (Kommissarische Leitung)
Sekretariat:	Petra Ripphausen
Hausanschrift:	Alfried-Krupp-Str. 21 45131 Essen
Telefon:	0201 434-2549
Fax:	0201 434-2382
URL:	<a href="http://www.krupp-krankenhaus.de">http://www.krupp-krankenhaus.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:gynaekologie@krupp-krankenhaus.de">gynaekologie@krupp-krankenhaus.de</a>

### B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- Betreuung von Risikoschwangerschaften
- Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)  
Differenzialsonografie sowie Differenzialkolposkopie, minimalinvasive Diagnostik per Laparoskopie, ambulante Chemotherapie.
- Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse  
Zertifiziertes Brustzentrum nach den Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) und der Deutschen Gesellschaft für Senologie (DGS), vom Bundesland NRW anerkanntes Brustzentrum; Interdisziplinäre Behandlungskonzepte.
- Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
- Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes  
U1 und U2 Untersuchungen durch einen Kinderarzt, Mutter-Kind-Zentrum mit integrierter Wochenbettpflege, Hüftsonografie-Screening, Neugeborenenintensiveinheit, Phototherapie.
- Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
- Endoskopische Operationen  
Laparoskopie, Hysteroskopie. Laparoskopische totale und suprazervikale Operationen im Bereich der Adnexe sowie des kleinen Beckens, .
- Geburtshilfe

Familienorientierte Geburtshilfe, perinatologischer Ultraschall mit Zertifikat der DEGUM

- Geburtshilfliche Operationen  
MBU, Vakuumentbindung, Sectio caesarea nach Misgav-Ladach,
- Gynäkologische Chirurgie  
Alle Erkrankungen des weiblichen Genitals und Beckens.
- Inkontinenzchirurgie  
Inkontinenzzentrum mit urodynamischem Messplatz und schonenden Operationsverfahren (TVT-Band)
- Kosmetische/Plastische Mammachirurgie  
Rekonstruktionsoperationen bei Brustfehlbildungen und -fehlern, brusterhaltende Operationen und wiederherstellende Operationen (sowohl Prothesen als auch Eigengewebe) nach Brustentfernung.
- Pränataldiagnostik und -therapie
- Spezialsprechstunde  
Gynäkologische Sprechstunde: Erkrankungen der Brust, Urogynäkologie, kosmetische, plastische Operationen.  
Geburtshilfliche Sprechstunde: Dopplersonografie, Geburtsplanung, Kreißsaalführung

### B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- Babymassage, Pekip-Kurse
- Babyschwimmen
- Beckenbodentraining
- Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik
- Individuelles Betreuungsangebot
- Individuelles Betreuungsangebot im Rahmen der Hebammensprechstunde mit Akkupunktur und Beratungsmöglichkeiten
- Integrierte Wochenbettpflege
- Kosmetikseminare
- Krebsvorsorge der Brust sowie des weiblichen Genitals
- Orthopädische Säuglingserstuntersuchung
- Säuglingspflegekurse
- Schwangerschaftsgymnastik (z.B. Wassergymnastik), Beckenbodentraining, Rückbildungsgymnastik, Babymassage, Pekip-Kurse
- Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen
- Stillberatung
- Teilnahme am DMP Brustkrebs

- Vorträge von Kinderärzten

#### B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Die Klinik kann zusätzlich auf das allgemein verfügbare Serviceangebot des Krankenhauses zurückgreifen.

- Aufenthaltsräume
- Familienzimmer
- Frühstücksbuffet
- Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer
- Neugeborenes im Zimmer der Mutter auf Anfrage
- Rooming-in
- Stillzimmer und Stillberatung
- Teeküche für Patienten und Patientinnen

#### B-3.5 Fallzahlen der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Vollstationäre Fallzahl: 2.359

Teilstationäre Fallzahl: 0

#### B-3.6 Diagnosen nach ICD

##### B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	644	Neugeborene
2	O70	138	Dammriss während der Geburt
3	C50	118	Brustkrebs
4	D25	86	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
5	N83	56	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
6	O42	50	Vorzeitiger Blasensprung
7	N81	46	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
8	O48	40	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
9	O71	36	Sonstige Verletzung während der Geburt
10	C56	34	Eierstockkrebs

### B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C50.4	73	Bösartige Neubildung: Oberer äußerer Quadrant der Brustdrüse
D27	34	Gutartiger Eierstocktumor
C50.8	25	Bösartige Neubildung: Brustdrüse, mehrere Teilbereiche überlappend
N81.2	18	Partialprolaps des Uterus und der Vagina
N81.1	15	Zystozele
C54.1	13	Bösartige Neubildung: Endometrium
N92.0	10	Zu starke oder zu häufige Menstruation bei regelmäßigem Menstruationszyklus

### B-3.7 Prozeduren nach OPS

#### B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	578	Postpartale Versorgung des Neugeborenen
2	9-260	401	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
3	5-749	286	Andere Sectio caesarea
4	5-683	138	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
5	5-758	121	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]
6	5-870	103	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie
7	9-261	102	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
8	5-704	59	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik
9	5-681	44	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
10	5-889	24	Andere Operationen an der Mamma

### B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
9-262.0	562	Postpartale Versorgung des Neugeborenen: Routineversorgung
5-749.10	121	Andere Sectio caesarea: Misgav-Ladach-Sectio: Primär
5-749.11	112	Andere Sectio caesarea: Misgav-Ladach-Sectio: Sekundär
5-870.4	44	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie: Segmentresektion (mit Hautsegment ohne Mamille)
5-653.32	40	Salpingoovariektomie: Salpingoovarektomie (ohne weitere Maßnahmen): Endoskopisch (laparoskopisch)
5-870.0	37	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie: Lokale Exzision
5-683.03	36	Uterusexstirpation [Hysterektomie]: Ohne Salpingoovarektomie: Endoskopisch (laparoskopisch)
5-683.01	31	Uterusexstirpation [Hysterektomie]: Ohne Salpingoovarektomie: Vaginal

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Spezialambulanz I	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Kommentar	Brustsprechstunde
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse

Spezialambulanz II	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Kommentar	Krebsvorsorgesprechstunde
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde

Spezialambulanz III	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Kommentar	Sprechstunde für urodynamische Messungen, Urogynäkologie
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde
Angebotene Leistung	Urogynäkologie

Spezialambulanz IV	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Kommentar	Geburtsplanung, Dopplersonografie
Angebotene Leistung	Betreuung von Risikoschwangerschaften
Angebotene Leistung	Geburtshilfe
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde

Spezialambulanz V	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Kommentar	Kosmetisch-plastische Operationen
Angebotene Leistung	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde

Spezialambulanz VI	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Kommentar	Ambulante Chemotherapie
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse

### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	101	Diagnostische Hysteroskopie
2	1-502	89	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
3	5-690	73	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
4	1-471	26	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
5	5-651	17	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
6	5-671	12	Konisation der Cervix uteri
7	5-870	11	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie
8	5-469	8	Andere Operationen am Darm
9	5-490	7	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
10	5-711	6	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)

### B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:           Nein  
 Stationäre BG-Zulassung:    Nein

### B-3.11 Personelle Ausstattung

#### B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,7
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,1
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

#### Fachexpertise der Klinik

- Ärztliches Qualitätsmanagement
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie

### B-3.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	20,3	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	6,9	3 Jahre	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,0	ab 200 Stunden Basis	
Entbindungspfleger und Hebammen	7,2	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	5,0	3 Jahre	Gemeinsamer Personalstamm der Chirurgischen Klinik, Neurochirurgischen Klinik, Gynäkologie und der Klinik für Orthopädie und Orthopädischen Chirurgie im Rahmen des Zentral-OP.
Stationssekretärin	0,4	o.A.	
Zusatzqualifikation OP-Fachkrankenschwester, OP-Fachkrankenpfleger	6,7	2 Jahre	Gesamtanzahl: 33,7 Gemeinsamer Personalstamm der Chirurgischen Klinik, Neurochirurgischen Klinik, Klinik für Frauenheilkunde, HNO und der Klinik für Orthopädie und Orthopädischen Chirurgie im Rahmen des Zentral-OP.
Arzthelferin	2,9	2 Jahre	Gemeinsamer Personalstamm der Chirurgischen Klinik, Neurochirurgischen Klinik, Gynäkologie und der Klinik für Orthopädie und Orthopädischen Chirurgie im Rahmen des Zentral-OP.

#### Pflegerische Fachexpertise der Klinik

- Palliativ Care
- Kinästhetik im Rahmen der Intensivpflege
- Basale Stimulation im Rahmen der Intensivpflege

- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Operationsdienst
- Endoskopie/Funktionsdiagnostik
- Kontinenzberatung
- Mentor und Mentorin
- Praxisanleitung
- Schmerzmanagement
- Wundmanagement

#### B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal ist über das gesamte Haus tätig und kann den Gesamtleistungen des Krankenhauses entnommen werden.

## B-4 Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

### B-4.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Fachabteilung: Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. Jürgen Lamprecht

Sekretariat: Marion Wienands

Hausanschrift: Alfried-Krupp-Str. 21  
45131 Essen

Telefon: 0201 434-2563

Fax: 0201 434-2370

URL: <http://www.krupp-krankenhaus.de>

E-Mail: [hno@krupp-krankenhaus.de](mailto:hno@krupp-krankenhaus.de)

### B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

- Allergologie
- Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen (Schnarchen, obstruktives Schlafapnoesyndrom)  
Interventionelle Schlafmedizin
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen  
u.a. endoskopische/mikroskopische Chirurgie der Nasen und Nasennebenhöhlen
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege  
Ballonsinusplasty
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes  
z.B. bei Stimm- und Sprachstörungen: Chirurgie der Stimme (Phonochirurgie) - mikrochirurgische Eingriff am Kehlkopf, Laserchirurgie
- Diagnostik und Therapie von Gesichtslähmungen, Erkrankungen anderer Hirnnerven, (schlafbezogenen) Atmungsstörungen, Riech- und Schmeckstörungen
- Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres  
z.B. Hörstörungen, Tinnitus, Schwindel

- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
- Diagnostik und Therapie im Bereich der Ohrtrompete inklusive Ballon-Tuboplasty
- Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich  
Laser-Tumorchirurgie
- Interdisziplinäre Tumornachsorge
- Mittelohrchirurgie  
Hörverbesserung, implantierbare Hörgeräte, z.B. mikrochirurgische Eingriffe am Steigbügel, Versorgung von Erkrankungen des Felsenbeins
- Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
- Plastisch-rekonstruktive Chirurgie  
z.B. Ohrmuschelplastiken, Gesichtsplastiken, Nasenscheidewandplastiken, Plastiken bei Hauttumoren
- Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren
- Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
- Schwindeldiagnostik/-therapie
- Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege  
z.B. Diagnostik und Therapie allergischer Erkrankungen des Atemtrakts
- Spezialsprechstunde  
vgl. "Ambulante Behandlungsmöglichkeiten"
- Traumatologie

#### B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

- Audiometrie/Hördiagnostik
- Kooperation mit einem Schlaflabor
- Kosmetikseminare
- Kunsttherapie
- Patientenschulungen Karenz, Peak-flow, Allergietagebuch

#### B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Die Klinik kann zusätzlich auf das allgemein verfügbare Serviceangebot des Krankenhauses zurückgreifen.

- Aufenthaltsräume
- Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer

B-4.5 Fallzahlen der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl: 3.178

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J34	559	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
2	J35	524	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
3	J32	305	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
4	H66	141	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
5	G47	97	Schlafstörung
6	H71	92	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom
7	Z08	89	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebskrankheit
8	C32	81	Kehlkopfkrebs
9	H81	77	Störung des Gleichgewichtsorgans
10	J33	67	Nasenpolyp

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
Q17.5	36	Abstehendes Ohr
H04.5	<5	Stenose und Insuffizienz der Tränenwege

## B-4.7 Prozeduren nach OPS

### B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-215	2.509	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]
2	5-984	1.434	Mikrochirurgische Technik
3	5-214	738	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
4	1-611	727	Diagnostische Pharyngoskopie
5	1-610	706	Diagnostische Laryngoskopie
6	5-180	648	Inzision am äußeren Ohr
7	1-630	639	Diagnostische Ösophagoskopie
8	1-620	637	Diagnostische Tracheobronchoskopie
9	5-221	612	Operationen an der Kieferhöhle
10	5-223	553	Operationen an der Stirnhöhle

### B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die Kompetenzprozeduren der Klinik werden über die Angabe der durchgeführten Prozeduren abgedeckt.

## B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine HNO-Ambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde

Spezialambulanz I	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde für Kinder mit HNO-Erkrankungen

Spezialambulanz II	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Angebotene Leistung	Tumornachsorge-Sprechstunde

Spezialambulanz III	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde für Stimm- und Sprachstörungen

Spezialambulanz IV	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde Allergologie

Spezialambulanz V	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde Sarkoidose

Spezialambulanz VI	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde für Erkrankungen der ableitenden Tränenwege

Spezialambulanz VII	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde für Schlaf- und Schnarcherkrankungen

Spezialambulanz VIII	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde für Neurootologie (Schwindel, Tinnitus, Hörsturz)

Spezialambulanz IX	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde Ohr

#### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-200	374	Parazentese [Myringotomie]
2	5-285	331	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
3	5-300	125	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx
4	5-250	114	Inzision, Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Zunge
5	5-216	97	Reposition einer Nasenfraktur
6	5-184	36	Plastische Korrektur abstehender Ohren
7	5-185	35	Konstruktion und Rekonstruktion des äußeren Gehörganges
8	5-215	15	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]
9	5-221	7	Operationen an der Kieferhöhle
10	5-260	7	Inzision und Schlitzung einer Speicheldrüse und eines Speicheldrüsenausführungsganges

#### B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:           Nein  
 Stationäre BG-Zulassung:    Nein

#### B-4.11 Personelle Ausstattung

##### B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

#### Fachexpertise der Klinik

- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen
- Spezielle HNO-Chirurgie
- Ärztliches Qualitätsmanagement
- Allergologie

- Plastische Operationen

#### B-4.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	23,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,8	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	3,0	ab 200 Stunden Basis
Arzthelferin	9,8	2 Jahre

#### Pflegerische Fachexpertise der Klinik

- Palliativ Care
- Kinästhetik im Rahmen der Intensivpflege
- Basale Stimulation im Rahmen der Intensivpflege
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Operationsdienst
- Kontinenzberatung
- Mentor und Mentorin
- Praxisanleitung
- Schmerzmanagement
- Wundmanagement

#### B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal ist über das gesamte Haus tätig und kann den Gesamtleistungen des Krankenhauses entnommen werden.

## B-5 Klinik für Innere Medizin I

### B-5.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Innere Medizin I

Fachabteilung:	Klinik für Innere Medizin I
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Thomas Budde
Sekretariat:	Gabriele Riese
Hausanschrift:	Alfried-Krupp-Str. 21 45131 Essen
Telefon:	0201 434-2525
Fax:	0201 434-2376
URL:	<a href="http://www.krupp-krankenhaus.de">http://www.krupp-krankenhaus.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:innere1@krupp-krankenhaus.de">innere1@krupp-krankenhaus.de</a>

### B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin I

- Alle Beatmungsverfahren, Schockbehandlung, extrakorporale Eliminationsverfahren
- Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes  
Rechtsherzkatheter, Diffusionsmessung, Lungenfunktion, Bodyplethysmografie,.
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge  
Z. B. spezielle Lungenfunktionsprüfungen (Bodyplethysmografie), Bronchoskopie, Drainagebehandlung.
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas  
Z.B. endoskopische Darstellung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)  
Z.B. endoskopische Diagnostik und Therapie (Magen-, Dampspiegelung), Behandlung chronisch entzündlicher Darmerkrankungen (Colitis ulcerosa, Morbus Crohn), Inkontinenzsprechstunde.
- Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten  
Invasive Diagnostik und Therapie im Links- und Rechtsherzkatheterlabor, einschließlich PTCA und/oder Implantation von (medikamentenbeschichteten) Koronarstents, nicht-invasive Diagnostik/  
Bildgebungsmöglichkeiten: EBT und Kardio-MR.
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen  
Stationäre und ambulante Chemotherapien (ambulante Chemotherapien im Rahmen der Integrierten Versorgung und Privatambulanz).
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit

- Elektrophysiologie  
Ablationsverfahren für Vorhofflattern, WPW, AVNRT, Vorhofflimmern, Mapping-System (Carto)
- Herzschrittmacherimplantation und Versorgung mit Defibrillatoren
- Intensivmedizin  
Alle Beatmungsverfahren, Schockbehandlung, extrakorporale Eliminationsverfahren.
- Nicht-invasive angiologische Diagnostik (Doppler-/Duplexsonografie)
- Notfallversorgung  
Mitwirkung an der regionalen Notfall-Herzinfarktversorgung innerhalb des "Herzinfarkt-Verbundes Essen", interventionelle Therapie bei Herzinfarkt.
- Spezialsprechstunde
- Spezialsprechstunde  
vgl. Kapitel "Ambulante Behandlungsmöglichkeiten"
- Spezielle endoskopische Diagnostik und Therapie  
Kapselendoskopie, Endosonografie, Stenteinlagen (Stützen zur Sicherung der Durchgängigkeit von Gefäßen oder Hohlorgangängen), PEG-Anlage zur künstlichen Ernährung, Einlage externer Drainagen, Laserbehandlungen, Aufweitungen.

#### B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin I

- Ambulante onkologische REHA im Alfred Krupp Zentrum für Medizin und Rehabilitation
- Integrierte Versorgung für Herzinfarkt-Patienten ("Herzinfarktverbund Essen")
- Integrierte Versorgung für Patienten mit einer Krebserkrankung
- Kosmetikseminare
- Kunsttherapie
- Teilnahme am DMP "Koronare Herzkrankheiten"

#### B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin I

Die Klinik kann auf das allgemein verfügbare Serviceangebot des Krankenhauses zurückgreifen.

#### B-5.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin I

Vollstationäre Fallzahl: 7.064  
Teilstationäre Fallzahl: 0

## B-5.6 Diagnosen nach ICD

### B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I25	593	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
2	I48	524	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
3	C18	453	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
4	C34	391	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
5	I20	353	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
6	C20	194	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
7	I50	184	Herzschwäche
8	C16	159	Magenkrebs
9	C25	154	Bauchspeicheldrüsenkrebs
10	I21	152	Akuter Herzinfarkt

### B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
I25.1	574	Atherosklerotische Herzkrankheit
I48.1	419	Vorhofflimmern
I20.8	265	Sonstige Formen der Angina pectoris
C18.7	199	Bösartige Neubildung: Colon sigmoideum
I50.1	160	Linksherzinsuffizienz
R55	113	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
C34.1	112	Bösartige Neubildung: Oberlappen (-Bronchus)
I20.0	88	Instabile Angina pectoris
C19	74	Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)
I21.1	43	Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Hinterwand
K57.3	41	Divertikulose des Dickdarmes ohne Perforation oder Abszess
Z03.4	40	Beobachtung bei Verdacht auf Herzinfarkt
J44.1	33	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet
C50.4	12	Bösartige Neubildung: Oberer äußerer Quadrant der Brustdrüse

## B-5.7 Prozeduren nach OPS

### B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	1.106	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
2	8-542	1.055	Nicht komplexe Chemotherapie
3	8-543	829	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
4	1-440	576	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
5	1-650	476	Diagnostische Koloskopie
6	1-653	424	Diagnostische Proktoskopie
7	8-800	401	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8	6-002	374	Applikation von Medikamenten, Liste 2
9	8-547	360	Andere Immuntherapie
10	6-001	271	Applikation von Medikamenten, Liste 1

### B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-052	441	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
1-273	372	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
8-835	297	Ablative Maßnahmen bei Tachyarrhythmie
5-452	263	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
1-265	227	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt
5-377	200	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators
8-522	195	Hochvoltstrahlentherapie
8-980	128	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
1-274	104	Transseptale Linksherz-Katheteruntersuchung

## B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine internistische Ambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde

Allgemeine kardiologische Ambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Kommentar	Check-up-Untersuchungen, ambulanter Herzkatheter.
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde

Spezialambulanz I	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Kommentar	Herzschrittmacher- und Defibrillatorensprechstunde, Kontrolle der Herzschrittmacher und Defibrillatoren.
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde

Spezialambulanz II	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Kommentar	Rythmologische Ambulanz
Angebotene Leistung	Behandlung aller Formen von Herzrythmusstörungen

#### B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	664	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
2	1-650	365	Diagnostische Koloskopie
3	5-452	342	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
4	5-429	6	Andere Operationen am Ösophagus
5	1-642	<5	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege
6	5-378	<5	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
7	5-399	<5	Andere Operationen an Blutgefäßen
8	5-513	<5	Endoskopische Operationen an den Gallengängen

#### B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:                   Nein

Stationäre BG-Zulassung:

Nein

#### B-5.11 Personelle Ausstattung

##### B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	33,6
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	18,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

##### Fachexpertise der Klinik

- Innere Medizin und SP Gastroenterologie
- Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
- Innere Medizin und SP Kardiologie
- Ärztliches Qualitätsmanagement
- Intensivmedizin
- Naturheilverfahren
- Notfallmedizin
- Palliativmedizin
- Sportmedizin

##### B-5.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	40,4	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,5	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,4	ab 200 Stunden Basis
Arzthelferin	1,0	2 Jahre

##### Pflegerische Fachexpertise der Klinik

- Palliativ Care
- Kinästhetik im Rahmen der Intensivpflege
- Basale Stimulation im Rahmen der Intensivpflege
- Intensivpflege und Anästhesie

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Onkologische Pflege/Palliative Care
- Demenz-Betreuung und Beratung
- Endoskopie/Funktionsdiagnostik
- Kontinenzberatung
- Mentor und Mentorin
- Praxisanleitung

#### B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal ist über das gesamte Haus tätig und kann den Gesamtleistungen des Krankenhauses entnommen werden.

## B-6 Klinik für Innere Medizin II

### B-6.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Innere Medizin II

Fachabteilung:	Klinik für Innere Medizin II
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Wolfgang Grotz
Sekretariat:	Susann Adam
Hausanschrift:	Alfried-Krupp-Str. 21 45131 Essen
Telefon:	0201 434-2546
Fax:	0201 434-2380
URL:	<a href="http://www.krupp-krankenhaus.de">http://www.krupp-krankenhaus.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:innere2@krupp-krankenhaus.de">innere2@krupp-krankenhaus.de</a>

### B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin II

- Diagnostik und Therapie von Gefäßerkrankungen (z.B. Arteriosklerose, Vaskulitis, Wegener Granulomatose, Morbus Osler)  
Diagnostik: Dopplerdruckmessung, Oszillometrie, Pulswellenanalyse, Pulswellengeschwindigkeitsmessung, Laufband, Farbduplexsonografie sowie Angiografie mittels Kernspintomografie und digitaler Subtraktionsangiografie (DSA) zusammen mit der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie;  
Therapie: Medikamente, Wundbehandlung, Revaskulisation und Embolisation zusammen mit der Klinik für Chirurgie I und der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie.
- Dialysebehandlung sowie Diagnostik und Therapie von Komplikationen, die durch den Dialysekatheter und Shunts ausgelöst werden  
Anlage von Dialysekathetern und Hämodialysehunts; alle Hämodialyseverfahren (konventionelle Dialyse, Hämofiltration, Hämodiafiltration, kontinuierliche Verfahren wie arteriovenöse Filtration), intermittierende Peritoneal- (Bauchfell-)Dialyse
- Extrakorporale Therapieverfahren  
Plasmapherese (z.B. Guillan-Barre-Syndrom, Myasthenia gravis) oder Rheopherese (z.B. Hörsturz, Makuladegeneration) sowie Immunadsorption.
- Behandlung chronischer Stoffwechselerkrankungen der Knochen (z.B. Osteoporose, Hyperparathyreoidismus)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen wie z.B. Kollagenosen, Morbus Ormond, Morbus Wegener, Lupus erythematodes, Kryoglobulinämie
- Diagnostik und Therapie von Knochenerkrankungen  
Differentialdiagnostik der Knochenerkrankungen mittels radiologischer und biochemischer Verfahren, Knochenbiopsie und Knochendichtemessung mit DEXA.
- Endokrinologie

Funktionstest und Differenzialdiagnostik bei Erkrankungen von Hypophyse, Schilddrüse, Nebenniere, Pankreas und Nebenschilddrüse. Medikamentöse Therapieeinleitung sowie Therapiemöglichkeiten in Kooperation mit der Klinik für Chirurgie I.

- Diagnostik und Therapie bei Diabetes mellitus  
Behandlung aller Diabetesformen, Ernährungsschulung, Schulungen im Umgang mit Messen des Blutzuckers und Selbstinjektion von Insulin. Patientenschulung zu Folgekrankheiten und Therapiekomplikationen.
- Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)  
Endokrinologische und renovaskuläre Abklärung sekundärer Hypertonieformen, medikamentöse Hypertonieeinstellung.
- Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen  
Nephrologisches Schwerpunktzentrum: Differentialdiagnostik des akuten und chronischen Nierenversagens u.a. mittels Farbduplexsonografie der Nierenarterien und perkutaner ultraschallgesteuerter Nierenbiopsie.
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
- Spezialsprechstunde  
vgl. Kapitel "ambulante Behandlungsmöglichkeiten"

#### B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin II

- Durchführung der kompletten Diagnostik und Anmeldung beim Transplantationszentrum
- Langzeitbetreuung und Komplikationsmanagement nach Transplantation einschließlich stationärer Diagnostik und Therapie
- Patientenschulung "Fit für Dialyse"
- Patientenschulungen für Patienten mit Bluthochdruck
- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen

#### B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin II

Die Klinik kann auf das allgemein verfügbare Serviceangebot des Krankenhauses zurückgreifen.

#### B-6.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin II

Vollstationäre Fallzahl: 1.482  
Teilstationäre Fallzahl: 0

## B-6.6 Diagnosen nach ICD

### B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N17	113	Akutes Nierenversagen
2	N18	101	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
3	I50	63	Herzschwäche
4	T82	58	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
5	I10	52	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
6	E11	47	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
7	J44	46	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
8	J18	42	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
9	A41	41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
10	I70	37	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose inkl. Nierenarterienstenose

### B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
M31	20	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der Immunsystem Blutgefäße angreift - nekrotisierende Vaskulopathien
E87	20	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
I28	17	Sonstige Krankheit der Blutgefäße in der Lunge
I78	16	Krankheit der kleinsten Blutgefäße (Kapillaren)
E87.1	15	Hypoosmolalität und Hyponatriämie
N13	13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
M31.3	10	Wegener-Granulomatose
R04	10	Blutung aus den Atemwegen
Q85	8	Krankheit mit Fehlbildungen im Bereich der Haut und des Nervensystems - Phakomatose
M31.7	7	Mikroskopische Polyangiitis
N01.7	6	Rapid-progressives nephritisches Syndrom: Glomerulonephritis mit diffuser Halbmondbildung
M32	6	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Bindegewebe, Blutgefäße und Organe angreift - Lupus erythematodes

## B-6.7 Prozeduren nach OPS

### B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-854	2.190	Hämodialyse
2	1-632	235	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
3	8-800	197	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
4	8-831	122	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
5	1-650	105	Diagnostische Koloskopie
6	8-836	98	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
7	5-399	96	Andere Operationen an Blutgefäßen
8	3-222	91	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
9	3-225	78	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
10	1-275	74	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung

### B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-603	67	Arteriographie der thorakalen Gefäße
5-394	63	Revision einer Blutgefäßoperation
3-052	51	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
8-83b	51	Zusatzinformationen zu Materialien (z.B. Metallspiralen)
5-392	50	Anlegen eines arteriovenösen Shunt
8-547	50	Andere Immuntherapie
3-607	44	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
3-604	40	Arteriographie der Gefäße des Abdomens
8-542	35	Nicht komplexe Chemotherapie
8-821	17	Immunadsorption

#### B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine nephrologische Ambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde

Spezialambulanz I	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Kommentar	Dialyse-Shunt-Planung, Ultraschall, Duplex, Pulswellenanalyse, Nierenarterienbeurteilung
Angebotene Leistung	Gefäßsprechstunde
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde

Spezialambulanz II	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Angebotene Leistung	Osteoporose-Sprechstunde
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde

Spezialambulanz III	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
Angebotene Leistung	Hypertonie-Sprechstunde

#### B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Klinik führt keine ambulanten Operationen durch.

#### B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:           Nein  
 Stationäre BG-Zulassung:    Nein

## B-6.11 Personelle Ausstattung

### B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,8
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

#### Fachexpertise der Klinik

- Innere Medizin und Schwerpunkt Nephrologie
- Innere Medizin und Schwerpunkt Kardiologie
- Innere Medizin und Schwerpunkt Endokrinologie und Diabetologie
- Innere Medizin und Schwerpunkt Angiologie
- Osteologie (DVO)
- Hypertensiologie (DHL, ESH)
- Adiposilogie (SCOPE)
- Ernährungsmedizin (DGEM)

### B-6.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	17,3	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,7	1 Jahr

#### Pflegerische Fachexpertise der Klinik

- Basale Stimulation im Rahmen der Intensivpflege
- Demenz-Betreuung und Beratung
- Diabetes
- Ernährungsberatung
- Intensivpflege und Anästhesie
- Kinästhetik im Rahmen der Intensivpflege
- Kontinenzberatung
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

- Logopädin
- Mentor und Mentorin
- Palliativ Care
- Praxisanleitung
- Schmerzmanagement
- Wundmanagement

#### B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal ist über das gesamte Haus tätig und kann den Gesamtleistungen des Krankenhauses entnommen werden.

## B-7 Klinik für Neurochirurgie

### B-7.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Neurochirurgie

Fachabteilung:	Klinik für Neurochirurgie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Rudolf Laumer
Sekretariat:	Christiane Giebels
Hausanschrift:	Alfried-Krupp-Str. 21 45131 Essen
Telefon:	0201 434-2537
Fax:	0201 434-2378
URL:	<a href="http://www.krupp-krankenhaus.de">http://www.krupp-krankenhaus.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:neurochirurgie@krupp-krankenhaus.de">neurochirurgie@krupp-krankenhaus.de</a>

### B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurochirurgie

- Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen  
z.B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronische Wirbelsäulenschmerzen
- Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule  
Wirbelsäulenzentrum in enger Kooperation mit der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie.
- Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen  
Aneurysma, Angiome, Kavernome
- Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)
- Chirurgie der intraspinalen Tumoren
- Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
- Chirurgie der peripheren Nerven
- Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
- Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
- Endovaskuläre Behandlung von Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmißbildungen  
Vasculäres Zentrum in enger mit Kooperation mit der Klinik für Neuroradiologie.
- Gelenksinfiltrationen bei Facettensyndrom
- Interdisziplinär geführte neurochirurgische Intensivstation
- Mikrochirurgie: Mikrochirurgische Techniken bei nahezu allen Operationsarten

z.B. mikrochirurgische Wirbelsäulenoperationen einschließlich stabilisierender Verfahren lumbal und zervikal, mikrochirurgische Techniken bei Karpaltunnelsyndrom, Ulnarissyndrom, Thoracic-Outlet-Syndrom, Versorgung traumatisierter peripherer Nerven.

- Minimal-invasive endoskopische Verfahren
- Minimal-invasive Therapie bei Lumbalkanalstenose  
Coflex, X-Stop
- Neurotraumatologie
- Operationen von Rückenmarkstumoren
- Radiochirurgie in Kooperation mit der Strahlentherapie
- Schädelbasischirurgie
- Schmerztherapie
- Spezialsprechstunden  
Vgl. Kapitel "Ambulante Behandlungsmöglichkeit"
- Stereotaktische Operationen  
Gezieltes Einführen von Instrumenten in das Gehirn nach vorheriger stereometrischer Bestimmung und Errechnung eines gewünschten Zielpunktes.
- Vaskuläre Neurochirurgie  
Neurovaskuläres Zentrum im Sinne eines zerebralen Gefäßzentrums in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Neuroradiologie (endovaskuläre Eingriffe) und der Klinik für Neurologie.

#### B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurochirurgie

Die Klinik kann auf das allgemein verfügbare medizinisch-pflegerische Leistungsangebot des Krankenhauses zurückgreifen.

#### B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurochirurgie

Die Klinik kann zusätzlich auf das allgemein verfügbare Serviceangebot des Krankenhauses zurückgreifen.

- Familienzimmer
- Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen
- Frühstücks-/Abendbuffet
- Internetzugang auf den Zimmern der Komfortstation

#### B-7.5 Fallzahlen der Klinik für Neurochirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 2.151

Teilstationäre Fallzahl: 0

#### B-7.6 Diagnosen nach ICD

##### B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M51	453	Sonstiger Bandscheibenschaden
2	M47	387	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
3	M54	315	Rückenschmerzen
4	M48	289	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
5	M50	108	Bandscheibenschaden im Halsbereich
6	D32	42	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute
7	C79	41	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
8	I61	40	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
9	I62	38	Sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung bedingt
10	S06	38	Verletzung des Schädelinneren

##### B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C71	33	Bösartiger Gehirntumor
G91	27	Wasserkopf
I60	18	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume
D35	11	Gutartiger Tumor sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter hormonproduzierender Drüsen

## B-7.7 Prozeduren nach OPS

### B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-917	1.472	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie
2	5-831	1.455	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe
3	5-032	1.404	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
4	5-984	1.118	Mikrochirurgische Technik
5	5-839	1.077	Andere Operationen an der Wirbelsäule
6	5-010	305	Schädeleröffnung über die Kalotte
7	5-836	192	Spondylodese
8	5-015	132	Exzision und Destruktion von erkranktem intrakraniellm Gewebe
9	5-013	118	Inzision von Gehirn und Hirnhäuten
10	5-835	55	Osteosynthese und Knochenersatz an der Wirbelsäule

### B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-022	45	Inzision am Liquorsystem

## B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine neurochirurgische Ambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Kommentar	Spezialsprechstunde für neurochirurgische Erkrankungen
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunden

Spezialambulanz I	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde Nacken-Schulter-Arm-Schmerz

Spezialambulanz II	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde Rückenschmerz

#### B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-056	<5	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
2	1-502	<5	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
3	1-513	<5	Biopsie an peripheren Nerven durch Inzision

#### B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:           Nein  
Stationäre BG-Zulassung:    Nein

#### B-7.11 Personelle Ausstattung

##### B-7.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

#### Fachexpertise der Klinik

- Ärztliches Qualitätsmanagement
- Intensivmedizin
- Neurochirurgie

### B-7.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	18,3	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,5	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,8	ab 200 Stunden Basis

Pflegerische Fachexpertise der Klinik

- Basale Stimulation im Rahmen der Intensivpflege
- Kinästhetik im Rahmen der Intensivpflege
- Palliativ Care
- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Operationsdienst
- Kontinenzberatung
- Mentor und Mentorin
- Praxisanleitung

### B-7.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal ist über das gesamte Haus tätig und kann den Gesamtleistungen des Krankenhauses entnommen werden.

## B-8 Klinik für Neurologie

### B-8.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Neurologie

Fachabteilung:	Klinik für Neurologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Peter Berlit
Sekretariat:	Sandra Mallek
Hausanschrift:	Alfried-Krupp-Str. 21 45131 Essen
Telefon:	0201 434-2528
Fax:	0201 434-2377
URL:	<a href="http://www.krupp-krankenhaus.de">http://www.krupp-krankenhaus.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:neurologie@krupp-krankenhaus.de">neurologie@krupp-krankenhaus.de</a>

### B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurologie

- Behandlung von Angststörungen
- Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden  
z.B. Epilepsie oder unklare Sturzanfälle sowie Bewußtlosigkeitszustände (Synkopenabklärung mit dem Kipptisch)
- Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems  
z.B. Alzheimer-Demenz
- Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems  
z.B. Multiple Sklerose
- Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen  
Meningitis, Encephalitis
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
- Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen  
z.B. Parkinson-Syndrom; u.a. Diagnostik und Therapie "unruhiger Beine" (Restless legs Syndrom)
- Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus  
z.B. Bandscheibenerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
- Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns ä

- Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen  
z.B. Vaskulitis
- Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
- Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen  
z.B. Kleinhirndegeneration
- Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen  
Neurovaskuläres Zentrum im Sinne eines zerebralen Gefäßzentrums in enger Zusammenarbeit mit der Neuroradiologie und Neurochirurgie (Behandlung von Gefäßmißbildungen des Gehirns).
- Neurologische Notfall- und Intensivmedizin  
Stroke Unit für Patienten mit Schlaganfall, Ultraschall-Labor, Lyse-Behandlung (Auflösung von Blutgerinnseln), Überregionales Schlaganfallzentrum.
- Neuro-Urologie  
Differentialdiagnostik neurogener Blasenstörungen (Neuro-Urologisches Labor) in der elektrophysiologischen Funktionsdiagnostik (Neurophysiologisches Labor)
- Spezialsprechstunden

#### B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurologie

- Ambulante neurologische REHA im Alfred Krupp Zentrum für Medizin und Rehabilitation
- Kunsttherapie
- Patientenschulungen

#### B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurologie

Die Klinik kann auf das allgemein verfügbare Serviceangebot des Krankenhauses zurückgreifen.

#### B-8.5 Fallzahlen der Klinik für Neurologie

Vollstationäre Fallzahl:	2.354
Teilstationäre Fallzahl:	0

## B-8.6 Diagnosen nach ICD

### B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	419	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	G40	236	Anfallsleiden - Epilepsie
3	G35	197	Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems - Multiple Sklerose
4	G45	114	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
5	H81	89	Störung des Gleichgewichtsorgans
6	I67	80	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
7	G61	74	Entzündung mehrerer Nerven
8	G62	64	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
9	G20	53	Parkinson-Krankheit
10	G04	51	Entzündung des Gehirns bzw. des Rückenmarks

### B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
R55	43	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
F45	33	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
G12	28	Rückbildung von Muskeln (Muskelatrophie) durch Ausfall zugehöriger Nerven bzw. verwandte Störung
R42	11	Schwindel bzw. Taumel

## B-8.7 Prozeduren nach OPS

### B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-208	2.637	Registrierung evozierter Potentiale
2	3-200	1.358	Native Computertomographie des Schädels
3	1-207	1.059	Elektroenzephalographie (EEG)
4	3-800	828	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
5	1-206	466	Neurographie
6	3-820	429	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
7	1-204	395	Untersuchung des Liquorsystems
8	1-205	335	Elektromyographie (EMG)
9	8-981	317	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
10	8-83b	304	Zusatzinformationen zu Materialien

### B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-600	190	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße

## B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine neurologische Ambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde

Spezialambulanz I	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde Multiple Sklerose

Spezialambulanz II	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Angebotene Leistung	Ambulanz für spezielle Ultraschalldiagnostik (Emboliedetektion, Vasomotorenreserve)

Spezialambulanz III	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde für peripher-neurologische Erkrankungen (mit EMG und NLG)

Spezialambulanz IV	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde für Bewegungsstörungen; Botox-Behandlung

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V  
Die Klinik führt keine ambulanten Operationen durch.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:           Nein  
Stationäre BG-Zulassung:    Nein

B-8.11 Personelle Ausstattung

B-8.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,6
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Klinik

- Psychatrie
- Neurologie
- Physikalische Therapie
- Ärztliches Qualitätsmanagement
- Intensivmedizin
- Psychotherapie

### B-8.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	50,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,8	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,2	ab 200 Stunden Basis

#### Pflegerische Fachexpertise der Klinik

- Palliativ Care
- Kinästhetik im Rahmen der Intensivpflege
- Basale Stimulation im Rahmen der Intensivpflege
- Stroke-Fachpflege
- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Parkinson-Beratung
- MS-Beratung
- Demenz-Betreuung und Beratung
- Epilepsie-Fachpflege
- Kontinenzberatung
- Mentor und Mentorin
- Praxisanleitung
- Qualitätsmanagement
- Wundmanagement

### B-8.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal ist über das gesamte Haus tätig und kann den Gesamtleistungen des Krankenhauses entnommen werden.

## B-9 Klinik für Neuroradiologie

### B-9.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Neuroradiologie

Fachabteilung:	Klinik für Neuroradiologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. René Chapot
Sekretariat:	Ilona Duwendag
Hausanschrift:	Alfried-Krupp-Str. 21 45131 Essen
Telefon:	0201 434-2556
Fax:	0201 434-2375
URL:	<a href="http://www.krupp-krankenhaus.de">http://www.krupp-krankenhaus.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:neuroradiologie@krupp-krankenhaus.de">neuroradiologie@krupp-krankenhaus.de</a>

### B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neuroradiologie

- Behandlung von intrakraniellen und extrakraniellen Malformationen
- Beseitigung von Einengungen der hirnversorgenden Arterien (Stentimplantation und Angioplastie)
- Endovaskuläre Behandlung von Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmissbildungen
- Rekanalisation von Hirngefäßen
- Spezialsprechstunde

### B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neuroradiologie

Die Klinik kann auf das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot des Hauses zugreifen.

### B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neuroradiologie

Die Klinik kann auf das allgemein verfügbare Serviceangebot des Krankenhauses zurückgreifen.

### B-9.5 Fallzahlen der Klinik für Neuroradiologie

Vollstationäre Fallzahl:	849
Teilstationäre Fallzahl:	0

## B-9.6 Diagnosen nach ICD

### B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Q28	510	Sonstige angeborene Fehlbildung des Kreislaufsystems
2	I65	149	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
3	I60	48	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume
4	I66	27	Verschluss bzw. Verengung einer Schlagader im Gehirn ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
5	I63	13	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
6	I61	10	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
7	I72	10	Sonstige Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten eines Blutgefäßes oder einer Herzkammer
8	D18	6	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)
9	I77	6	Sonstige Krankheit der großen bzw. kleinen Schlagadern
10	G93	<5	Sonstige Krankheit des Gehirns

### B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die Kompetenzdiagnosen der Klinik werden über die Angabe der Hauptdiagnosen abgedeckt.

## B-9.7 Prozeduren nach OPS

### B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-836	1.293	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
2	8-840	292	Perkutan-transluminale Implantation von nicht medikamentenfreisetzenden Stents
3	8-83c	32	Andere perkutan-transluminale Gefäßintervention
4	1-620	11	Diagnostische Tracheobronchoskopie
5	5-010	11	Schädeleröffnung über die Kalotte
6	8-831	10	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
7	1-204	7	Untersuchung des Liquorsystems
8	8-144	7	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
9	5-021	6	Rekonstruktion der Hirnhäute
10	8-854	6	Hämodialyse

### B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die Kompetenzprozeduren der Klinik werden über die Angabe der durchgeführten Prozeduren abgedeckt.

## B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Spezialsprechstunde Neuroradiologie	
Ambulanzart	Spezialambulanz
Angebotene Leistung	Neuroradiologie

## B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Klinik für Neuroradiologie führt keine ambulanten Operationen durch.

## B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:           Nein  
Stationäre BG-Zulassung:    Nein

## B-9.11 Personelle Ausstattung

### B-9.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

#### Fachexpertise der Klinik

- Radiologie, SP Neuroradiologie
- Röntgendiagnostik

### B-9.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	4,0	3 Jahre

#### Pflegerische Fachexpertise der Klinik

- Basale Stimulation im Rahmen der Intensivpflege
- Kinästhetik im Rahmen der Intensivpflege
- Kontinenzberatung
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Mentor und Mentorin
- Onkologische Pflege/Palliative Care
- Praxisanleitung
- Schmerzmanagement
- Wundmanagement

### B-9.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal ist über das gesamte Haus tätig und kann den Gesamtleistungen des Krankenhauses entnommen werden.

## B-10 Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie

### B-10.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie

Fachabteilung:	Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Andreas Krödel
Sekretariat:	Nicole Brosch
Hausanschrift:	Alfried-Krupp-Str. 21 45131 Essen
Telefon:	0201 434-2541
Fax:	0201 434-2572
URL:	<a href="http://www.krupp-krankenhaus.de">http://www.krupp-krankenhaus.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:orthopaedie@krupp-krankenhaus.de">orthopaedie@krupp-krankenhaus.de</a>

### B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie

- Allgemeine degenerative Behandlung von Wirbelsäulenleiden
- Arthroskopien (Gelenkspiegelungen) und arthroskopische Chirurgie aller Gelenke  
z.B. arthroskopische Behandlung von Meniskus- und Kreuzbandverletzungen am Kniegelenk
- Arthroskopische Operationen
- Bandscheibenoperationen  
Einsatz von Bandscheibentotalendoprothesen, mikrochirurgische Techniken
- Chirurgische Orthopädie  
z.B. Schulter- und Fußchirurgie
- Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
- Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
- Endoprothetische Operationen an Schulter, Hüfte, Knie und Sprunggelenk (Gelenkersatz-Operationen)
- Integrierte Versorgung der Barmer Ersatzkasse und Techniker Krankenkasse  
Das Angebot gilt für Patienten, die ein künstliches Hüft- oder Kniegelenk erhalten.
- Knorpelverpflanzungen an den großen Gelenken, Knorpelersatzplastiken
- Operative und konservative Therapie von Wirbelsäulenschäden und -verletzungen

#### Minimal-invasive Wirbelsäulen Chirurgie und Schmerztherapie bei Wirbelsäulenschäden

- Rekonstruktive und korrigierende Gelenkchirurgie  
z.B. Korrekturoperationen bei Fehlstellungen an Hüfte, Knie (z.B. O- oder X-Bein), Schulter, Fuß (z.B. Hallux valgus) u.a.
- Spezialsprechstunde
- Sportmedizin/Sporttraumatologie
- Stabilisierende Operationen bei Instabilitäten an Schulter-, Knie- und Sprunggelenk, Stabilisierungen der Wirbelsäule

#### B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie

- Orthopädische Säuglingserstuntersuchung
- Schmerztherapie/-management
- Sportmedizinische Untersuchungen

#### B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie

Die Klinik kann auf das allgemein verfügbare Serviceangebot des Krankenhauses zurückgreifen.

#### B-10.5 Fallzahlen der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 2.315

Teilstationäre Fallzahl: 0

## B-10.6 Diagnosen nach ICD

### B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M17	359	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
2	M16	349	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
3	M54	222	Rückenschmerzen
4	M48	205	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
5	M75	179	Schulterverletzung
6	T84	152	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
7	M23	130	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
8	S83	66	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
9	M20	64	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
10	M42	60	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule

### B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
M43	19	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens
M46	12	Spondylodiscitis (Vereiterung einer oder mehrerer Bandscheiben mit Beteiligung der angrenzenden Wirbel)

## B-10.7 Prozeduren nach OPS

### B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-810	365	Arthroskopische Gelenkrevision
2	8-914	360	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie
3	5-820	341	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
4	5-812	337	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5	5-822	322	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
6	5-811	314	Arthroskopische Operation an der Synovialis
7	5-784	290	Knochen transplantation und -transposition
8	5-814	230	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
9	5-835	227	Osteosynthese und Knochenersatz an der Wirbelsäule
10	5-032	173	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis

### B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die Kompetenzprozeduren der Klinik werden über die Angabe der durchgeführten Prozeduren abgedeckt.

## B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine orthopädische Ambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Kommentar	Jeden Mittwoch
Angebote ne Leistung	Spezialsprechstunde

Knie-, Schulter- und Knorpelsprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Kommentar	Jeden Montag
Angebote ne Leistung	Spezialsprechstunde

Privatsprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Kommentar	Jeden Mittwoch Vormittag und Donnerstag Nachmittag
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde

Schulter- und Hüftarthroskopiesprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Kommentar	Jeden Dienstag
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde

Wirbelsäulen- und Endoprothetiksprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Kommentar	Jeden Donnerstag
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde

Wirbelsäulen-, Endoprothetik- und Fußchirurgie- Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Kommentar	Jeden Freitag
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde

Fußsprechstund	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Kommentar	Jeden Mittwoch
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde

#### B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	264	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
2	5-813	<5	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes
3	1-502	<5	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
4	1-694	<5	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
5	5-041	<5	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe von Nerven
6	5-690	<5	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
7	5-830	<5	Inzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule

#### B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:           Nein  
 Stationäre BG-Zulassung:                                        Nein

Eine H-Arzt-Zulassung ist in der Klinik für Orthopädie und orthopädische Chirurgie vorhanden.

#### B-10.11 Personelle Ausstattung

##### B-10.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	17,2
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	12,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

#### Fachexpertise der Klinik

- Chirurgie
- Chirurgie und Unfallchirurgie
- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Orthopädie
- Spezielle Orthopädische Chirurgie

- Orthopädische Rheumatologie
- Sportmedizin
- Manuelle Medizin/Chirotherapie
- Physikalische Therapie
- Ärztliches Qualitätsmanagement

#### B-10.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	22,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,0	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,6	ab 200 Stunden Basis

#### Pflegerische Fachexpertise der Klinik

- Palliativ Care
- Kinästhetik im Rahmen der Intensivpflege
- Basale Stimulation im Rahmen der Intensivpflege
- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Operationsdienst
- Kontinenzberatung
- Mentor und Mentorin
- Praxisanleitung
- Schmerzmanagement

#### B-10.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal ist über das gesamte Haus tätig und kann den Gesamtleistungen des Krankenhauses entnommen werden.

## B-11 Klinik für Radiologie

### B-11.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Radiologie

Fachabteilung:	Klinik für Radiologie
Art:	nicht Betten führend
Chefarzt:	Dr. med. Michael Montag
Sekretariat:	Frau Anette Buschhaus
Hausanschrift:	Alfried-Krupp-Str. 21 45131 Essen
Telefon:	0201 434-2556
Fax:	0201 434-2375
URL:	<a href="http://www.krupp-krankenhaus.de">http://www.krupp-krankenhaus.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:radiologie@krupp-krankenhaus.de">radiologie@krupp-krankenhaus.de</a>

### B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Radiologie

- Endovaskuläre Behandlung von Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmißbildungen
- Mammographiediagnostik mit Stereotaxie
- Minimal-invasive Behandlung von Erkrankungen der Wirbelsäule und der Rückenmarksnerven und Punktionen zur feingeweblichen Untersuchung
- Rekanalisation von Hirngefäßen
- Myelographie
- Beseitigung von Einengungen der hirnversorgenden Arterien (Stentimplantation und Angioplastie)
- Bildgesteuerte Punktionen von Raumforderungen und periradikuläre Therapie
- Behandlung von Erkrankungen der Becken- und Beinarterien, der Lungenarterien und der hirnversorgenden Arterien; Behandlung von Durchblutungsstörungen durch Gefäßverengungen  
Kompetenzzentrum für Erkrankungen der Lungengefäße gemeinsam mit der Klinik für Innere Medizin II und Nephrologie und der Essener Ruhrlandklinik
- Behandlung von intrakraniellen und extrakraniellen Malformationen
- Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
- Computertomographie (CT), Spezialverfahren
- Arteriographie
- Phlebographie
- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ

- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel  
Kardiologische Diagnostik am EBT in enger Zusammenarbeit mit der Kardiologie - Morphologische und funktionelle Untersuchungen des Herzens
- Knochendichtemessung (alle Verfahren)
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung  
Form der Angiographie; angiographische Untersuchung venöser Erkrankungen
- Quantitative Bestimmung von Parametern

#### B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Radiologie

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebote sind über das gesamte Haus gültig und können den Gesamtleistungen des Krankenhauses entnommen werden.

#### B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Radiologie

Die Klinik kann auf das allgemein verfügbare Serviceangebot des Krankenhauses zurückgreifen.

#### B-11.5 Fallzahlen der Klinik für Radiologie

Da die Klinik nicht bettenführend ist, kann ihr keine Fallzahl zugeordnet werden.

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

#### B-11.6 Diagnosen nach ICD

Die Klinik führt für das gesamte Haus radiologische Untersuchungen durch und ist daher nicht bettenführend, ihr können deswegen keine ICD-Codes zugeordnet werden.

##### B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Hier kann aufgrund des oben geschilderten Sachverhaltes keine Angabe gemacht werden.

##### B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Hier kann aufgrund des oben geschilderten Sachverhaltes keine Angabe gemacht werden.

## B-11.7 Prozeduren nach OPS

### B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	2732	Native Computertomographie des Schädels
2	3-800	1412	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3	3-203	1104	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
4	3-225	944	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
5	3-222	821	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
6	3-820	810	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
7	3-600	784	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße
8	3-601	764	Arteriographie der Gefäße des Halses
9	3-802	694	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
10	3-608	484	Superselektive Arteriographie

### B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die Kompetenzprozeduren der Klinik werden über die Angabe der durchgeführten Prozeduren abgedeckt.

## B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine radiologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde

Spezielle Radiologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde

## B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Klinik für Radiologie führt keine ambulanten Operationen durch.

## B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:                      Nein

Stationäre BG-Zulassung:

Nein

#### B-11.11 Personelle Ausstattung

##### B-11.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,3
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,3
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

##### Fachexpertise der Klinik

- Radiologie
- Radiologie, SP Neuroradiologie
- Ärztliches Qualitätsmanagement

##### B-11.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	5,3	3 Jahre

##### Pflegerische Fachexpertise der Klinik

- Palliativ Care
- Kinästhetik im Rahmen der Intensivpflege
- Basale Stimulation im Rahmen der Intensivpflege
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Kontinenzberatung
- Mentor und Mentorin
- Praxisanleitung
- Schmerzmanagement
- Wundmanagement

##### B-11.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal ist über das gesamte Haus tätig und kann den Gesamtleistungen des Krankenhauses entnommen werden.



## B-12 Klinik für Radioonkologie und Strahlenheilkunde

### B-12.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Radioonkologie und Strahlenheilkunde

Fachabteilung: Klinik für Radioonkologie und Strahlenheilkunde

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. Felicitas Guntrum

Sekretariat: Diana Kleditz

Hausanschrift: Alfried-Krupp-Str. 21  
45131 Essen

Telefon: 0201 434-2559

Fax: 0201 434-2371

URL: <http://www.krupp-krankenhaus.de>

E-Mail: [radioonkologie@krupp-krankenhaus.de](mailto:radioonkologie@krupp-krankenhaus.de)

### B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Radioonkologie und Strahlenheilkunde

- Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
- Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
- Bildgeführte konformale Bestrahlung maligner Tumore (IGRT)
- Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
- Hochvoltstrahlentherapie
- Intensitätsmodulierte Bestrahlung maligner Tumore (IMRT)  
Präzisionsbestrahlung zur optimalen Dosisverteilung der Strahlen im Zielgebiet und zur optimalen Schonung der gesunden Strukturen.
- Interdisziplinäre Onkologie  
Interdisziplinäre Versorgung im Brustzentrum, interdisziplinäre palliative Versorgung von Tumorpatienten sowie interdisziplinäre Supportivtherapie bei Tumorerkrankungen.
- Interdisziplinäre neurochirurgisch-radioonkologische Versorgung
- Interdisziplinäre Versorgung im Darmzentrum als Kernleistungserbringer
- Interstitielle Brachytherapie der Prostata (Prostata-Seed-Implantation)
- Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
- Kurative und palliative Radiotherapie, Radio-Chemotherapie, Brachytherapie bei soliden Tumoren und hämatologischen Systemerkrankungen  
Bestrahlungen von bösartigen soliden Tumoren und Systemerkrankungen (Mamma-, Prostata- und Bronchialcarcinom, Lymphome, etc.) ggf. in Verbindung mit einer Chemotherapie (ambulant und stationär) und nicht bösartigen Erkrankungen (überschießende Gewebsbildung, Gelenkschmerzen, Entzündungen etc.).

- Röntgentherapie  
z.B. bei Hauttumoren und anderen Prozessen
- Röntgentherapie bei gutartigen Erkrankungen des Binde- und Stützgewebes
- Stereotaktisch geführte Behandlung intracranieller Prozesse  
Hochpräzisionsbestrahlung bei Hirntumoren, Hirnmetastasen, gutartigen intracraniellen Prozessen (gutartigen Hirntumoren und AVM).

#### B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Radioonkologie und Strahlenheilkunde

- Hautpflegeseminar
- Kosmetikseminare
- Kunsttherapie

#### B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Radioonkologie und Strahlenheilkunde

Die Klinik kann auf das allgemein verfügbare Serviceangebot des Krankenhauses zurückgreifen.

#### B-12.5 Fallzahlen der Klinik für Radioonkologie und Strahlenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl:	423
Teilstationäre Fallzahl:	0

## B-12.6 Diagnosen nach ICD

### B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C79	105	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
2	C53	37	Gebärmutterhalskrebs
3	C71	37	Gehirnkrebs
4	C15	21	Speiseröhrenkrebs
5	C34	21	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
6	C32	20	Kehlkopfkrebs
7	M06	19	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke
8	C10	17	Krebs im Bereich des Mundrachens
9	C09	16	Krebs der Gaumenmandel
10	C21	14	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs

### B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C13	13	Krebs im Bereich des unteren Rachens
C90	8	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
C50	6	Brustkrebs
C54	6	Gebärmutterkrebs
C61	<5	Prostatakrebs
C20	<5	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs

## B-12.7 Prozeduren nach OPS

### B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-522	3.174	Hochvoltstrahlentherapie
2	8-527	979	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
3	8-528	292	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
4	8-529	173	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
5	8-523	133	Stereotaxie
6	8-543	82	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
7	8-542	55	Nicht komplexe Chemotherapie
8	3-820	46	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
9	3-225	45	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
10	3-222	42	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel

### B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-522.90	927	Hochvoltstrahlentherapie: Linearbeschleuniger, intensitätsmodulierte Radiotherapie: Ohne bildgestützte Einstellung
8-524	21	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden

## B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine radioonkologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Kommentar	Tägliche Ambulanztermine nach vorheriger Absprache.
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde

Spezialsprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Kommentar	Sprechstunde zu gutartigen Erkrankungen aus dem Bereich der Strahlentherapie. Tägliche Ambulanztermine nach vorheriger Absprache.
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde

Spezialsprechstunde Radiochirurgie	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz
Kommentar	Spezialsprechstunde zu stereotaktischer Bestrahlung gutartiger und bösartiger Prozesse im Gehirn. Tägliche Ambulanztermine nach vorheriger Absprache.
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde

#### B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie führt keine ambulanten Operationen durch.

#### B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:           Nein  
Stationäre BG-Zulassung:    Nein

#### B-12.11 Personelle Ausstattung

##### B-12.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Klinik

- Innere Medizin  
Palliativmedizin
- Strahlentherapie
- Ärztliches Qualitätsmanagement
- Naturheilverfahren

### B-12.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	7,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,5	1 Jahr
Stationssekretärin	0,5	o.A.

#### Pflegerische Fachexpertise der Klinik

- Palliativ Care
- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Onkologische Pflege/Palliative Care
- Demenz-Betreuung und Beratung
- Endoskopie/Funktionsdiagnostik
- Ernährungsmanagement
- Kontinenzberatung
- Mentor und Mentorin
- Praxisanleitung
- Schmerzmanagement
- Wundmanagement

### B-12.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal ist über das gesamte Haus tätig und kann den Gesamtleistungen des Krankenhauses entnommen werden.

## C Qualitätssicherung

### C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (QS-Verfahren)

Die Prüfung und Kommentierung der Ergebnisse der externen stationären Qualitätssicherung erfolgt nach Abschluss des strukturierten Dialogs ab dem 01. November 2011.

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

- Brustkrebs (BRU)

### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Ziel ist allen Patienten eine hochwertige und umfassende Behandlung zukommen zu lassen. Die Behandlung soll in allen Kliniken unter Berücksichtigung von Erkenntnissen aus der sogenannten "evidenzbasierten Medizin" nach aktuellen medizinischen Erkenntnissen erfolgen. Sie orientiert sich in allen Kliniken - soweit vorhanden - an Leitlinien von Fachgesellschaften sowie an wissenschaftlichen Empfehlungen. Berufsgruppenübergreifende Behandlungs- und Medikamentenstandards liegen in allen Kliniken in schriftlicher Form vor. Des Weiteren legen wir für die pflegerische Versorgung Pflege- und Experten-standards bei der Behandlung zugrunde.

Ein weiteres Ziel ist es, im Alfried Krupp Krankenhaus alle auftretenden Komplikationen bei allen behandelten Patienten zu erfassen und statistisch auszuwerten sowie indikationsbezogen eine Komplikationsvorsorge und -vermeidung zu etablieren. Ziel ist es, die Komplikationsraten hinsichtlich systematischer Fehler zu reduzieren beziehungsweise völlig ausschließen zu können. In allen Kliniken und Bereichen werden dazu Komplikationen erfasst und systematisch ausgewertet. In Besprechungen sowie Fortbildungen (Klinikintern, einmal monatlich hinsichtlich der Ergebnisse der Infektionsstatistik, BQS - externe vergleichende Qualitätssicherung) werden Gegenmaßnahmen abgeleitet.

Das Alfried Krupp Krankenhaus Rüttenscheid bietet Patienten die Möglichkeit, an internationalen multizentrischen (d.h. Europa- bzw. Weltweit teilnehmende spezialisierte Zentren) klinischen Studien teilzunehmen und dadurch von den modernsten Therapiemethoden zu profitieren.

Die Qualität der Behandlung im Rahmen von klinischen Studien wird durch besonders qualifizierte Ärzte (Prüfärzte) und strenge Sicherheitskriterien gewährleistet. Da sich die Behandlung teilweise über Monate und die Nachsorgebeobachtung über Jahre erstreckt, können Sie sich als Patient an feste Sekretariat (Studiensekretariat) während der Studienphase wenden.

Uns ist es ein besonderes Anliegen dieses Studienangebot vor allem an onkologische Patientinnen und Patienten unseres Brustzentrums und Darmzentrums zu richten, aber auch Patienten der neurologischen Klinik neue Therapiemethoden zur Behandlung von Schlaganfällen bereits vor ihrer Etablierung als Standardtherapie zukommen zu lassen.

Darmzentrum am Alfried Krupp Krankenhaus

(Professor Dr. med. Michael Betzler, Ärztlicher Leiter des Darmzentrums)

Benchmarking-Projekt "Westdeutsches Darmzentrum für kolorektales Karzinom" unter Berücksichtigung folgender Indikatoren:

- Beurteilung der medizinischen Leistungsfähigkeit
- vollständige und totale Koloskopie, Polypektomie bei Erstkoloskopie
- Adjuvante Therapie beim Kolonkarzinom im Stadium III
- Perioperative Therapie beim Rektumkarzinom (neoadjuvant/adjuvant)
- Dokumentation des zirkumferentiellen Randes beim Rektumkarzinom
- Vollständige postoperative Histologie entsprechend ICD 03
- CEA-Bestimmung vor der Operation
- Anzahl aufgearbeiteter Lymphknoten
- Revisionsoperation beim Kolon-Rektumkarzinom
- Protektive Stomata bei elektiven Koloneingriffen
- Anteil der R0-Resektion
- Krankenhausletalität elektiver Eingriffe
- Anastomoseninsuffizienz nach Kolonoperationen

Klinik für Allgemeine Chirurgie, Unfall- und Gefäßchirurgie

(Professor Dr. med. Michael Betzler, Chefarzt)

- Space-Studie zur interventionellen/operativen Behandlung symptomatischer Karotisstenosen
- HNPCC-Studie, die sich mit dem erblichen kolorektalen Karzinom ohne Polyposis befasst.

BrustZentrum Essen am Alfried Krupp Krankenhaus

(Kommissarischer Leiter: Dr. med. Wladimir Pauker)

Benchmarking-Projekt "Westdeutsches Brustzentrum für Mamma-Carzinom":

Externe Qualitätssicherung, insbesondere hinsichtlich der Indikatoren zur Ergebnisqualität inklusive Vergleich der klinikinternen Qualitätsdaten mit etwa 220 Brustzentren in ganz Deutschland

Klinik für Innere Medizin I und Kardiologie - Abteilung: Gastroenterologie

Register für Doppelballon-Enteroskopie

Das Register für Doppelballon-Enteroskopie ist ein deutschlandweites zentrales Register zur Erfassung von Indikationen sowie Ergebnissen und Komplikationen der Doppelballon-Enteroskopie in Deutschland.

Projektziel ist insbesondere die Erfassung der Komplikationen. Alle Patienten, die im Hause mit einer Doppelballon-Enteroskopie untersucht werden, werden im zentralen Register gemeldet, die Auswertung von Indikationsstellung sowie Komplikationen im Vergleich zu den anderen im Doppelballonregister teilnehmenden Kliniken erfolgt zentral, die aktualisierten Ergebnisse aller im Register vertretenen Kliniken sind im Internet abrufbar.

Klinik für Innere Medizin I und Kardiologie - Abteilung: Internistische Onkologie  
Teilnahme an großen multizentrischen klinischen Studien zur onkologischen Qualitätssicherung.

Klinik für Innere Medizin I und Kardiologie - Abteilung: Kardiologie  
Herzinfarktregister

Herzinfarktregister des Herzinfarktverbundes der Stadt Essen mit integrierter Versorgung des ST-Hebungsinfarktes.

Projektziel: Erfasst werden alle Patienten mit ST-Hebungsinfarkt im Raum Essen über ein internetgestütztes Register aller Essener Kardiologien. Erfasst werden neben den Patientendaten, Daten über den Infarktverlauf vor, während und nach Krankenhausaufenthalt mit detaillierter Angabe über die Herzkatheterbehandlung des Herzinfarktes. Die poststationäre Verlaufsbeobachtung erfolgt über weitere zwölf Monate durch das Registerzentrum. Die Daten werden in wissenschaftlichen Arbeiten und Symposien veröffentlicht.

Herzkatheterregister der ALKK

Erfassung aller Patienten mit Linksherzkatheter und Koronarintervention. Erfasst wird bei allen Patienten die Indikation, Durchführung und der Verlauf der Untersuchung mit Benennung der Komplikationen, des Kontrastmittelverbrauches und der Röntgenstrahlenbelastung. Damit soll erfasst werden, wie viele Patienten unter welcher Indikationsstellung untersucht werden und bei wie viel Patienten daraus direkte Konsequenzen erfolgen (beispielsweise Intervention, koronare Bypassoperation). Darüber hinaus wird bezogen auf die Indikationsstellung und die durchgeführten Untersuchungen eine Komplikationsstatistik erhoben. Alle Patientendaten werden mit den Daten aller invasiven Kardiologien Deutschlands verglichen. Die Datenerhebung erfolgt zentral über das Internet, bzgl. der Angaben werden externe stichprobenartige Plausibilitätsprüfungen durchgeführt.

Drug-Eluting-Stent-Register

Es werden mit einem Internetregister zentral extern alle Patienten nach Implantation eines medikamentenbeschichteten Stents erfasst. Die Erfassung enthält neben den patientenbezogenen Daten Angaben über Indikationen, medikamentöse Begleitbehandlung, Durchführung der interventionellen Maßnahmen mit Angabe von Größe und Länge der Stents sowie Angabe der behandelten Gefäßregionen. Es sollte geprüft werden, ob der Verlauf bei Patienten mit medikamentenbeschichteten Stents im Vergleich zu anderen Patienten Veränderungen aufweist. Die eingegebenen Daten werden durch externes Monitoring geprüft.

Klinik für Neurologie mit Klinischer Neurophysiologie

Die neurologische Klinik nimmt am Schlaganfallregister der Ärztekammer Nordrhein teil.

Schlaganfallverbund Essen

Die Klinik für Neurologie mit Klinischer Neurophysiologie arbeitet im Rahmen des Schlaganfallverbundes Essen eng mit allen neurologischen Kliniken in Essen zusammen.

Im Rahmen des Schlaganfallverbundes Essen wird die Qualität der Schlaganfallbehandlung der teilnehmenden neurologischen Kliniken in Essen regelmäßig überprüft.

Der Schlaganfall ist in Deutschland die dritthäufigste Todesursache und eine der wichtigsten Ursachen von schwerer und lebenslanger Behinderung. Es besteht Konsens, dass eine möglichst rasche und qualitativ hochwertige Versorgung die Sterblichkeit und Funktionseinschränkung von Patienten mit Schlaganfall deutlich mindern kann. Deshalb wird eine ständige Verbesserung der Abläufe der Schlaganfallbehandlung sowohl durch interne als auch externe Kontrolle angestrebt.

Im Rahmen der sogenannten "Blaulichtstudie" wurden anonymisiert Daten der Patienten, kardiovaskuläre Risikofaktoren, Handlungsabläufe in der jeweiligen Klinik sowie die eingeleitete Behandlung erfasst und für ein Benchmarking sowie für die kontinuierliche Qualitätsverbesserung der Schlaganfallversorgung in Essen statistisch ausgewertet.

#### C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Lebertransplantation	
Mindestmenge	20
Erbrachte Menge	2
Ausnahmetatbestand	Notfälle, keine planbaren Leistungen

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	
Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	10

Knie-TEP	
Mindestmenge	50
Erbrachte Menge	245

Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	
Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	2
Ausnahmetatbestand	Notfälle, keine planbaren Leistungen

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

- Richtlinie über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Nr.		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	117,0
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	70,0
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	57,0

## D Qualitätsmanagement

### D-1 Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik findet sich im Leitbild „Gute Gründe für das Alfried Krupp Krankenhaus“ sowie in der Strategie des Alfried Krupp Krankenhauses wieder. Das Leitbild steht als gedanklicher Überbau über der Strategie, die hier in Auszügen dargestellt ist.

„Vor dem Hintergrund unserer Grundwerte steht die Gesundheit und das Wohlergehen unserer Patienten im Mittelpunkt unseres Handelns. Uns ist bewusst, dass dies nur durch den Einsatz von engagierten, motivierten und kompetenten Mitarbeitern möglich ist.“

Neben den im Leitbild genannten Patienten und Mitarbeitern stehen auch Angehörige, Einweiser, Lieferanten, Kostenträger und Gesellschafter als Partner des Alfried Krupp Krankenhaus in unserer Aufmerksamkeit. Denn nur, wenn jeder Partner die Frage „Warum das Alfried Krupp Krankenhaus und nicht ein anderes Krankenhaus?“ für sich damit beantworten kann, dass er dort die bessere Gesamtleistung erfährt als an anderer Stelle, kann das Alfried Krupp Krankenhaus mit seiner Arbeit zufrieden sein und sich im Wettbewerb behaupten.

Die kontinuierliche Verbesserung des eigenen Tätigkeits- und Verantwortungsbereichs soll das Bestreben jedes einzelnen Mitarbeiters sein. Dieses ist die Voraussetzung, um das Leitbild zu realisieren und den Grundauftrag zu erfüllen.

Die Berücksichtigung der folgenden drei Kernpunkte ist die Grundlage für eine kontinuierliche Verbesserung:

- Messbare Qualität auf höchstmöglichem Niveau,
- eindeutige, persönliche Verantwortlichkeit sowie
- Transparenz.

Die Umsetzung dieser zentralen Vorgaben im alltäglichen Handeln trägt dazu bei, dass sich die Dienstleistung für Patienten und Partner weiterhin verbessert.

Folgende Grundsätze des Alfried Krupp Krankenhaus stellen den inhaltlichen Bezug zwischen den genannten Kernpunkten und den Leistungsinhalten des Krankenhauses her:

- Das Alfried Krupp Krankenhaus ist ein Unternehmen mit zwei Häusern. Eine Anzahl von Managementfunktionen ist verbindlich zentral festgelegt.
- Die Versorgung der Patienten kann dauerhaft nur durch motivierte Mitarbeiter und den effizienten Einsatz der vorhandenen Ressourcen realisiert werden.

Für die laufenden Aktivitäten des Alltags dienen die oben beschriebenen Kernpunkte und Grundsätze der Strategie des Alfried Krupp Krankenhaus als Orientierungspunkte für alle Mitarbeiter. Die Führungskräfte stehen in der Verantwortung, diese Werte und Grundsätze in den Kliniken zu kommunizieren und die Leistungen der Mitarbeiter an deren Einhaltung zu messen.

## D-2 Qualitätsziele

Die Strategie gilt für das gesamte Alfried Krupp Krankenhaus. Sie kann nur gelebt und die gesetzten Ziele können nur erfolgreich umgesetzt werden, wenn alle Kliniken und Abteilungen ihr Handeln konsequent an dieser Strategie ausrichten.

Die formulierten Ziele, die in der Unternehmensstrategie des Alfried Krupp Krankenhaus beschrieben sind, umfassen die gesamte Organisation. Die Ziele sind mit konkreten Handlungsschritten untermauert sowie für einen Zeitraum von drei Jahren festgesetzt. Sie unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung durch den verantwortlichen Abteilungsleiter und die Geschäftsführung. Im Folgenden ist ein Auszug aus dem Zielekatalog dargestellt:

- Anreize für ein verantwortliches Handeln im Sinne des Unternehmens,
- attraktiver Arbeitgeber im Gesundheitswesen,
- konsequente vertikale Berichterstattung,
- Einführung sinnvoller Variationen des medizinischen Angebots für die Vorhaltung eines zeitgemäßen und adäquaten Angebots,
- aktive Institution und nicht reaktiver Marktteilnehmer,
- Prozessabläufe messbar machen,
- transparente Ergebnisse,
- hervorragende Ergebnisqualität aller Kliniken,
- Steigerung der Ertragskraft,
- Sicherung der Qualität der erbrachten Leistungen,
- notwendige organisatorische Effizienzsteigerungen,
- konsequente Ausrichtung: patientenzentriert, prozessorientiert, qualitätsgesteuert.

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Verantwortung der Geschäftsführung

Die Verantwortung für das Qualitätsmanagement wird von der Geschäftsführung und der Betriebsleitung des Krankenhauses wahrgenommen. Das Qualitätsmanagement ist ein Hauptbestandteil der Unternehmenspolitik, in der Unternehmensstrategie verankert und wird von den Führungskräften verantwortlich unterstützt. Organisatorisch ist das Qualitätsmanagement in der Abteilung Qualitäts- und

Risikomanagement eingebunden und somit direkt der Geschäftsführung unterstellt. Die Abteilung entwickelt, organisiert und koordiniert die Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung.

#### Qualitätsmanagementbeauftragte

Qualitätsmanagementbeauftragte sind Ansprechpartner in allen Fragen des Qualitätsmanagements. Sie betreuen Verbesserungsmaßnahmen sowie Projekte und sind ein wichtiger Baustein der Strukturqualität in der Organisation. Krankenhausweit sind in allen Kliniken und Abteilungen

Qualitätsmanagementbeauftragte benannt.

#### Qualitätszirkel

Am Alfried Krupp Krankenhaus sind im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses zahlreiche berufsgruppenübergreifende Qualitätszirkel etabliert. Deren Aufgabenstellungen orientieren sich an den entsprechend themenzentrierten Anforderungen, wie beispielsweise Organzentrumszertifizierung, Hygienekommission, Dienstleistungen, Risikomanagement und vielen weiteren mehr.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Im Folgenden ist eine Übersicht über die Qualitätsinstrumente dargestellt:

### 1. Qualitätszirkel

Unter einem Qualitätszirkel ist eine Gruppe von Mitarbeitern verschiedener Berufsgruppen aus meist mehreren Abteilungen und Bereichen zu verstehen, die sich freiwillig und regelmäßig zusammensetzen. Qualitätszirkelarbeit bedeutet eine systematische und methodische Bearbeitung von definierten Fragestellungen mit den unterschiedlichsten Instrumenten des Qualitätsmanagements. Mit den Qualitätszirkeln wird intensiv das Können und Wissen der Mitarbeiter genutzt. Weiterhin lässt sich durch die Arbeit von Qualitätszirkeln die Effizienz und Effektivität für die unterschiedlichsten Prozesse erhöhen. Die Qualitätszirkel arbeiten eigenständig und themenbezogen. Die Ergebnisse werden als Maßnahmenplanung kommuniziert und durch die Betriebsleitung oder von der Geschäftsführung nach erfolgter Bewertung an die zuständige Organisationseinheit in Auftrag gegeben.

### 2. Datenanalyse zur externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Analyse von Behandlungs- und Prozessdaten zur Bewertung der Behandlungsqualität ist ein elementares Instrument, um Prozesse in der Patientenversorgung zu optimieren. Die Daten zur externen vergleichenden Qualitätssicherung werden veröffentlicht und sind Teil des landesweiten Benchmark-Verfahrens.

### 3. Beschwerdemanagement

Trotz bestmöglicher Anstrengung können bei einzelnen Prozessen Fehler und Probleme auftreten. Es ist erforderlich, dass Beschwerdeführer unverzüglich empfangen und angehört werden. Es ist dabei nicht erforderlich, dass der Gesprächspartner formal der zuständige Ansprechpartner ist. Die Beschwerde ist schriftlich festzuhalten und der zuständigen Abteilung zuzuführen. In der Abteilung Qualitäts- und Risikomanagement werden die Beschwerden bewertet und entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Der Beschwerdeführer erhält eine schriftliche Stellungnahme. Die zuständige Abteilung prüft, ob es sich bei

der Beschwerde um einen systematischen oder punktuellen Fehler handelt, damit Verbesserungen für das Gesamtsystem genutzt werden können. Dieses Vorgehen fördert das Lernen der Organisation und unterstützt den kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Die Beschwerden werden kontinuierlich ausgewertet und kommuniziert.

#### 4. Innerbetriebliches Vorschlagswesen

Das Vorschlagswesen stellt einen Anreizmechanismus für alle Mitarbeiter einer Organisation dar, Ideen und Verbesserungsvorschläge zu entwickeln. Eingereichte Vorschläge werden durch eine interprofessionell zusammengesetzte Kommission im Hinblick auf Einsparung und Umsetzbarkeit geprüft und eventuell zur Einführung – mit einer Prämie an den Einreichenden – vorgeschlagen.

#### 5. Leistungsvergleiche (sogenannte Benchmarking Verfahren)

Leistungsvergleiche sind Qualitäts- und Leistungsmessungen in identisch definierten Bereichen mit anschließendem Vergleich zwischen den Bereichen und entsprechenden Ursachenanalysen, um sich dem Qualitäts- und Leistungsstandard des besten Bereichs annähern zu können. Zu wechselnden Themen werden die hauseigenen Daten mit Daten aus anderen Krankenhäusern, Fachgesellschaften und staatlichen Institutionen ausgetauscht und verglichen.

#### 6. Strukturiertes Risikomanagement

Unter einem strukturierten Risikomanagement ist eine Vielzahl von wichtigen Prozessbausteinen zu sehen, die das Ziel der Patientensicherheit verfolgen. Die Erfassung von unerwünschten Ereignissen sowie besonderen Vorkommnissen, die systematische Auswertung der Schadensdatenbank, die Analyse von kritischen Prozessen, Risikoanalysen, Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen und ein umfassendes Informationsmanagement sind Beispiele für die Prozessbausteine im Risikomanagement.

#### 7. Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter

Neben den klassischen Ausbildungen im Gesundheitswesen bietet sich am Alfried Krupp Krankenhaus insbesondere für Ärzte und Pflegekräfte ein vielfältiges Angebot, Zusatzqualifikationen zu erwerben. Bei den Ärzten ist in allen Kliniken die Weiterbildung zum Facharzt die etablierte Art der Weiterbildung. Pflegekräfte können ebenfalls spezielle, berufliche Zusatzqualifikationen erwerben. Besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie Kommunikation, Konfliktbearbeitung sowie Problemlösungskompetenz bilden die Basis für weitergehende Angebote in unserem Fortbildungsbereich.

#### 8. Infektionsstatistik und Bewertung der Infektionsstatistik

Infektionen entstehen, wenn Erreger (beispielsweise Bakterien oder Viren) in den menschlichen Körper eindringen und dieser akut nicht über ausreichende Abwehrkräfte verfügt. Im Krankenhaus werden diese Infektionen als nosokomiale Infektionen bezeichnet. Die Häufigkeit, dass sich ein Patient während des Krankheitsverlaufs eine nosokomiale Infektion zuzieht, hat in der Vergangenheit aufgrund der vermehrten Behandlung von immunschwachen Patienten (ältere Menschen) in den Krankenhäusern generell stark zugenommen. Darüber hinaus werden immer kompliziertere Operationen, invasive Maßnahmen sowie diagnostische und therapeutische Eingriffe am Menschen durchgeführt. Der hohe therapeutische Einsatz von Antibiotika in der Behandlung von Infektionen hat national und international zu einer Zunahme von Infektionen durch resistente Erreger geführt. Im Rahmen des

Qualitätsmanagements gilt es, umfänglich vorbeugende Maßnahmen zur Vermeidung von Infektionen festzulegen. Infektionen, die trotz aller regelhaften Vorbeugungsmaßnahmen entstehen, werden sorgfältig erfasst und die Datenentwicklung beobachtet. Die erhobenen Daten werden in verschiedenen Gremien diskutiert und es werden Maßnahmen zur Vorbeugung und Behandlung abgesprochen. Die Entwicklung der Anzahl von Infektionen und der unterschiedlichen Erreger gilt es genau zu beobachten. Die Therapie von Infektionen, die trotz aller Vorsicht entstanden sind, muss nach den verabschiedeten Leitlinien durchgeführt werden.

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

In der folgenden Übersicht ist eine Auswahl der klinikübergreifenden Projekte für 2010-2011 dargestellt.

### 1. Steigerung der Rücklaufquote der Patientenfragebögen in Rüttenscheid

Eine hohe Beteiligung der Patienten an der kontinuierlichen Patientenbefragung ist wünschenswert. Die Patientenfragebögen wurden im vergangenen Jahr durch einen zusätzlichen Aufdruck: „Ihre Meinung ist uns wichtig“ und „Jeder Patientenbrief wird von uns gelesen“ ergänzt. Die Verteilung der Patientenfragebögen an die Patienten wurde noch eindeutiger geregelt. Die Rücklaufquote der Patientenfragebögen wird statistisch erfasst und ermöglicht dadurch folgende Ergebniskontrolle:

- Im Jahr 2005 konnten insgesamt 2.856 Briefe aufbereitet werden. Das entspricht einem Rücklauf von 12,6 Prozent.
- Im Jahr 2006 konnten insgesamt 3.465 Briefe aufbereitet werden. Das entspricht einem Rücklauf von 15,1 Prozent.
- Im Jahr 2007 konnten insgesamt 3.323 Briefe aufbereitet werden. Das entspricht einem Rücklauf von 14 Prozent.
- Im Jahr 2008 konnten insgesamt 2.812 Briefe aufbereitet werden. Das entspricht einem Rücklauf von 11,5 Prozent.
- Im Jahr 2009 wurde die Erhebung wegen eines Führungswechsels in der zuständigen Abteilung und einer kurzfristig anstehenden Zertifizierung ausgesetzt.
- Im Jahr 2010 wurde eine Rücklaufquote von 11,46 Prozent erreicht.
- Seit 2011 erfolgt die Auswertung vierteljährlich, damit zeitnah auf Anforderungen eingegangen werden kann. Es wurden 729 Bögen aus Rüttenscheid bearbeitet, dies entspricht einem Rücklauf von 11,31 Prozent.

Zur Steigerung der Rücklaufquote wurden die Patienten weiterhin aktiv zur Teilnahme aufgefordert. Des Weiteren erfolgte die Restrukturierung des Befragungs- und Beschwerdemanagements an beiden Krankenhäusern.

### 2. Einführung eines klinikübergreifenden Risikomanagements

Wichtige Meilensteine zur Implementierung eines systematischen Risikomanagements sind folgende Projektabschnitte:

- Einführung einer elektronischen Erfassungssoftware zur Dokumentation von Beinaheschäden in

der Patientenbehandlung.

- OP-Checkliste zur Erhöhung der Patientensicherheit, angelehnt an die Empfehlungen des Aktionsbündnis PATIENTENSICHERHEIT. Ziel ist die Vermeidung der Seitenverwechslung bei Operationen und die Prozesssicherheit in der Patientenidentifikation.
- Prozessanalyse bei Schadensfällen und die statistische Auswertung der Schadensdatenbank im Rahmen einer Ursache-Wirkungsanalyse.
- Kontinuierliche Auswertung und Kommunikation externer anonymisierter Beinaheschäden als Präventions- und Sensibilisierungsmaßnahme.
- Das Alfried Krupp Krankenhaus ist seit Juni 2011 Mitglied des Aktionsbündnisses PATIENTENSICHERHEIT.
- Durchführung von Mitarbeiterschulungen unter anderem zu den Themen „korrekte Dokumentation“, „Umgang mit Patientenverfügungen“ und „Entlassung gegen ärztlichen Rat“.
- Durchführung einer Risikoanalyse im Bereich des Herzkatheterlabors.

### 3. Restrukturierung des Entlassungsmanagement

- Optimierung der Prozesse unter Berücksichtigung gesetzlicher und behördlicher Anforderungen, wie beispielsweise die Essener Patientenüberleitung und Vorgaben aus dem Sozialgesetzbuch.
- Optimierung der Kommunikationsstrukturen innerhalb der Berufsgruppen und mit unseren Patienten.
- Verschlankung des administrativen Aufwandes unter Berücksichtigung des Informationsbedarfs nachgelagerter Einrichtungen wie Ambulanter Pflegedienst, stationäre Pflegeeinrichtungen sowie Rehabilitationseinrichtungen.

### 4. Einführung eines krankenhausübergreifenden Projektmanagements

Wichtige Meilensteine zur Implementierung eines systematischen Projektmanagements sind folgende Projektabschnitte:

- Erstellung einer Richtlinie zur Durchführung und Organisation von Projekten.
- Schaffung einer Aufbaustruktur mit Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten. Durchführung von Schulungsmaßnahmen für Projektleiter.
- Einführung von Prozess-relevanten Dokumenten und validen Kommunikationsstrukturen.
- Anschaffung einer Projektmanagement-Software zur Multiprojektsteuerung.

### 5. Optimierung des Zentralarchivs

Ziel ist es, den Zugriff auf Archivakten zu elektronisieren, um jederzeit den Zugriff auf vergangene Behandlungsdaten zu gewährleisten. Das Ergebnis hat für die notwendigen Zugriffe am Wochenende und in den Bereitschaftsdienstzeiten eine hohe Relevanz und eine besonders positive Auswirkung.

### 6. Projekte aus den Fachabteilungen

- Implementierung und Weiterentwicklung der Expertenstandards im Pflegebereich. Die Expertenstandards sind externe Leitlinien zur pflegerischen Versorgung. Die ersten Expertenstandards zur Dekubitusprophylaxe und Sturzprophylaxe sind eingeführt. In der Implementierungsphase sind die pflegerischen Leitlinien zur Schmerztherapie und zum Wundmanagement.
- Re-Zertifizierung des BrustZentrums am Alfried Krupp Krankenhaus nach den Anforderungen und

- Empfehlungen der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.
- Re-Zertifizierung des DarmZentrums Alfred Krupp Krankenhaus nach den Anforderungen und Empfehlungen der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.
- „Qualitätsoffensive Darmkrebs“  
Ein Projekt der Klinik für Chirurgie I in Zusammenarbeit mit der Techniker Krankenkasse.
- „Qualitätsnetz Darmkrebs Essen“  
Ein Projekt der Klinik für Chirurgie I in Zusammenarbeit mit der BARMER Krankenkasse. Das Darmzentrum nimmt als erstes Darmzentrum der Region an der Qualitätsinitiative der BARMER Krankenkasse zur integrierten Versorgung bei Darmkrebs teil.
- Teilnahme an der Aktion „1000 Leben retten Ruhr!“
- Restrukturierung der Notaufnahme  
Es findet eine Optimierung der Prozesse und Zuständigkeiten im Rahmen der Zentralen Notaufnahme statt, um die Abläufe effizienter auf die Bedürfnisse der Patientenversorgung auszurichten.

Weitere Projektübersicht über das Krankenhaus:

Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie I	
Projektname	Projekthalt
Beteiligung an "QUIPS" (Qualitätssicherung in der perioperativen Schmerztherapie, bundesweite Datenerhebung und Vergleich)	Kontinuierliche Verbesserung der interdisziplinären Schmerztherapie in Rüttscheid durch Benchmarking, Positionierung der Patientenzufriedenheit bzgl. Schmerztherapie oberhalb des Vergleichsdurchschnitts anderer Krankenhäuser.
AG Interdisziplinäre Schmerztherapie	Standardisierung der Schmerz-Behandlungspläne der Kliniken, regelmäßige Evaluierung der Akutschmerztherapie, Diskussion und Verabschiedung neuer / verbesserter Therapiekonzepte, Etablierung von Zuständigkeiten / Erfahrungsaustausch / Einbindung der Pain N
AG SOP-Revision	Zweijährliche Revision aller Verfahrensanweisungen und Leitlinien der Klinik
AG Produktharmonisierung	Standortübergreifende Harmonisierung von Verfahren und Materialien in Anästhesie und Intensivmedizin
QZ Notfallmedizin	Verbesserung der hausinternen Notfallversorgung, Etablierung eines Schockraums, Umsetzung von Leitlinien und Verfahrensanweisungen zur Notfallmedizin, Schulung von Personal
AG Kinderanästhesie	Standortübergreifende Harmonisierung von Verfahren und Materialien in der Kinderanästhesie, ggf. Etablierung neuer Verfahren
AG Standortangleichung Intensivmedizin	Es wird eine Angleichung der intensivmedizinischen Versorgung über beide Krankenhausstandorte erarbeitet.

Klinik für Chirurgie I	
Projektname	Projekthalt
Internes Qualitätsmanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Logbuch-Konzept für die Assistenten der Klinik</li> <li>- tägliche Indikationsbesprechung</li> <li>- klinikinterne/interdisziplinäre Komplikationsbesprechung</li> <li>- klinikinterne Fort- und Weiterbildungsprogramm</li> <li>- interdisziplinäre Konferenzen</li> <li>- Mitarbeit in berufsgruppenüberschreitenden Qualität</li> <li>- Beteiligung an klinischen Studien</li> </ul>

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
Projektname	Projekthalt
Rezertifizierung Brustzentrum	Erreichung einer Fortführung des Zertifikats
Tag der offenen Tür	Öffentlichkeitsprojekt zur Darstellung der Klinik und ihrer Schwerpunkte

Klinik für HNO-Heilkunde	
Projektname	Projekthalt
Ballonbougie der Ohrtrompete	Methode zur Therapie der Ohrtrompete Aquisition von Patienten
Intranasale Ultraschalluntersuchung der Ohrtrompete	Methode zur Diagnostik der Ohrtrompete
Intranasale Ultraschalluntersuchung des Recessus frontalis	Methode zur Diagnostik des Recessus frontalis
Ergebnisse der COBLATION-basierten CAUP beim Schnarchen	Qualitätssicherung
ARISTA-Studie	Dissertation
Coblation-Studie	Dissertation

Klinik für Innere Medizin I	
Projektname	Projekthalt
Panoramic	Studie zur klinischen Anwendbarkeit von Vibrationsalarm bei Implantierten Defibrillatoren
Anvite	Telemetrische Nachsorge von Patienten mit implantierbarem Kardioverten-Defibrillator
Tutor	Erfassung des Aktivitätslevels von Patienten mit implantierbarem Kardioverten-Defibrillator mittels Atemminutenvolumen (AMV)-Sensor
Ambulante Telemetrie-Nachsorge ICD/CRT/SM-Patienten	Nachsorge der Patienten mit Geräten im ambulanten Sektor durch Telemetrieabfrage

Klinik für Innere Medizin II	
Projektname	Projekthalt
Standard Nierenpunktion	Evaluation und Erstellung eines Standards zur Durchführung einer Nierenpunktion
Grundausbildung Sonographie des Abdomens	Einrichtung eines Grundausbildungsangebotes im Bereich der Sonographie des Abdomens
Kommunikation mit der Klinik für Radiologie	Optimierung der Schnittstelle Klinik für Innere Medizin II - Klinik für Radiologie im Hinblick auf die Kommunikation und prozessuale Abläufe
Standards Dialyse-Schnittstelle	Einrichtung von Standards zur Optimierung der Dialyse-Schnittstelle zum Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V.
Mortalitätskonferenz	Regelmäßige Besprechung von Mortalitätsfällen und Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen

Klinik für Neurologie	
Projektname	Projekthalt
Brückenschläge	Erreichung einer besseren Vernetzung von Akut- und Rehaklinik
HLA-Typen bei Moyamoya	Wissenschaftliche Analyse von genetischer Vulnerabilität bei europäischen Patienten
Duplexsonographie bei Moyamoya	Wissenschaftliche Analyse der Möglichkeiten der Duplexsonographie bei Moyamoya
7-Tesla-MRT bei Moyamoya	Wissenschaftliche Analyse der Möglichkeiten der einer 7-Tesla-MRT bei Moyamoya
Expert's opinion in Moyamoya	Wissenschaftliche Umfrage zur expert's opinion bei Moyamoya

Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie	
Projektname	Projekthalt
V.A.C. Prevena™ (Firma KCI)	Informationen u.a. bezüglich der Leckgeräte vor Markteinführung des neuen Geräte-Typs.

Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie	
Projektname	Projekthalt
Rezertifizierung Brustzentrum	Mitwirkung bei der Rezertifizierung bezüglich der strahlentherapeutischen Leistungen
Rezertifizierung Darmzentrum	Mitwirkung bei der Rezertifizierung bezüglich der strahlentherapeutischen Leistungen
Vorbereitung Zertifizierung Prostatazentrum	Mitwirkung bei der Vorbereitung der Zertifizierung bezüglich der strahlentherapeutischen Leistungen
Interdisziplinäre Neuroonkologie	Mitwirkung bei der Errichtung einer interdisziplinären Neuroonkologie
Interdisziplinäres onkologisches Zentrum	Implementierung eines interdisziplinären onkologischen Zentrums

IMRT der pelvinen Tumore	Ausbau der Intensitätsmodulierten Strahlentherapie im Bezug auf pelvine Tumore
IMRT der HNO-Tumore	Auweitung der Intensitätsmodulierten Strahlentherapie im Bezug auf HNO-Tumore
IMRT bei Hirntumoren	Einführung der Intensitätsmodulierten Strahlentherapie im Bezug auf Hirntumore
Einführung "Panther"	Einführung einer neuen Software zur Planung von IMRTs

Pflegedienst	
Projektname	Projekthalt
Zentralsterilisation	Optimierung der Zentralsterilisation
in Vivo	Reduzierung von Wartezeiten für Patienten
in Vivo	Optimierung des Personeneinsatzes in der HNO Ambulanz

Technik	
Projektname	Projekthalt
Labor	Umzug Labor in die ehemalige Apotheke
Bettenhaussanierung	Sanierung/Modernisierung
Endoskopie	Modernisierung/Umzug
Wäschetausch, Kleiderautomat	Modernisierung
Kita, Waschraum/WC's	Modernisierung
ZOP/Desinfektion	Modernisierung/Umzug
Schallschutzwand Kältemaschine / MVZ	Schallschutz

EDV	
Projektname	Projekthalt
Medizinisches Krankenhausinformationssystem	Verinheitlichung MKIS Rüttenscheid Steele Erweiterungen der vorhandenen Funktionen
Reorganisation Archiv Steele	Digitalisierung Archiv mit Integration zum MKIS
Akten-/Dokumentenworkflow stationäre Patienten in Steele	Festlegung und Vereinheitlichung der Verfahren für den Akten- und Dokumentenworkflow sowie Entwicklung von entsprechenden Controlling-Werkzeugen
Internet für Patienten	Bereitstellung Internet für Patienten, Einrichtung einen externen Betreibermodells
Berichtswesen standortübergreifend	Aufbau eines Krankenhausübergreifenden Berichtswesens (i.c.m.health) Business Warehouse
Servervirtualisierung	Aktualisierung aller Server auf den neusten technischen Stand

Einkauf	
Projektname	Projekthalt
Labor	Umzug Labor in die ehemalige Apotheke
Bettenhaussanierung	Sanierung/Modernisierung

Endoskopie	Modernisierung/Umzug
Wäschetausch, Kleiderautomat	Modernisierung
Kita, Waschraum/WC's	Modernisierung
ZOP/Desinfektion	Modernisierung/Umzug
Schallschutzwand Kältemaschine	Schallschutz

Rechnungswesen	
Projektname	Projekthalt
Leistungserbringung und Abrechnung von hochspezialisierten Leistungen, seltene Erkrankungen und Erkrankungen mit besonderen Krankheitsverläufen nach § 116 b Abs. 3 SGB V (ambulante Behandlung im Krankenhaus) => Schwerpunkt: Onkologische Erkrankungen und Multipler Sklerose	Sicherstellung der Leistungserbringung mit Leistungsdokumentation und anschließender Abrechnung sowie Prozessdokumentation
Neuorganisation bzw. Weiterentwicklung der Abteilung Medizincontrolling	Sicherstellung einer effizienten und gut strukturierten Abteilung Medizincontrolling inklusive Weiterentwicklung und Aufbau Konzept Fallmanager
Neuorganisation bzw. Weiterentwicklung der Prozesse in der zentralen Patientenaufnahme und der stationären und ambulanten Abrechnung	Die Prozesse in der zentralen Patientenaufnahme und der stationären und ambulanten Abrechnung sind vor dem Hintergrund der Einführung des neuen SAP ish med (MKIS) und der Abschaffung des Karteilaschensystems zu überarbeiten und anzupassen.
Entwicklung einer Verfahrensanweisung zur Spenden- und Drittmittelverwaltung	Entwicklung einer Verfahrensanweisung zur Spenden- und Drittmittelverwaltung

Hausübergreifende Projekte	
Projektname	Projekthalt
Patientenmerkmale	Festlegung von Patientenmerkmalen im neuen MKIS

Studien des klinischen Studienzentrums	
Projektname	Projekthalt
ALTTO-Studie	Mamma-Ca.
ARA+Studie	Mamma-Ca.
IBIS II Studie	DCIS
ICE Studie	Mamma-Ca.
IKP Studie	Mamma-Ca.
NATAN Studie	Mamma-Ca.
Plan B Studie	Mamma-Ca.
Evaluate (NIS)	Mamma-Ca.
Droxidopa-Studie	Orthostatische Dysregulation

Early Studie	Schlaganfall
PERFORM-Studie	Schlaganfall
SCAST Studie	Schlaganfall
MS Studie (Fa. Bayer)	Multiple Sklerose
PFO-Registerstudie	Schlaganfall
Fingolimod -2316-Studie	Multiple Sklerose
Fingolimod-2399-Studie	Multiple Sklerose
Kognition bei MS	Multiple Sklerose
EXCELLENT (NIS)	Multiple Sklerose
Pangaea (NIS-Register)	Multiple Sklerose
FASEP	Morbus Fabry + Schlaganfall
MS + M. Fabry	Morbus Fabry+ MS
ISAR	Intrakranielle Stenosierende Arteriopathie
MoyaMoya Projekt (Uni Tokyo)	Moya Moya
Replagal (NIS)	Morbus Fabry
SIMaMCI	Prävention Demenz bei MCI Pat.
PRIISM	Schlaganfall
Great	Endovaskuläres Aneurysma
Marco Polo	Endovaskuläres Aneurysma
CAS/LVIS	Intrakranielles Aneurysma
STAR	Thrombektomy bei Schlaganfall
Luna	Intrakranielles Aneurysma
ITGI	Stent neurologische Indikation
AIO-KRK_0207	met. Kolon Ca.
AIO-KRK_0604	met. Kolon Ca.
Cebifox	met. Kolon Ca.
Avastin (NIS)	met. Kolon Ca.
HD 16 (GHSG)	Hodgkin Lymphom (frühes Stadium)
HD 17 (GHSG)	Hodgkin Lymphom (mittleres Stadium)
HD 18 (GHSG)	Hodgkin Lymphom (spätes Stadium)
CAO/AIO-04	Rektum-Ca
Gast-05	Kolon-Ca
HS 13	Knorpel Defekte bis 4 cm <sup>2</sup>
HS 14	Knorpel Defekte 4-10 cm <sup>2</sup>
Rhythmologie	Resynchronisationstherapie bei Herzinsuffizienz
Nephrologie	Immunabsorption bei CHF
Energy Register	Stent-Register
ESD Register	Endoskopische Submukosa Dissektion - Register
elektronische Darmakte	Anforderung Zertifiziertes Darmzentrum
Nachsorgeerhebung	Anforderung Zertifiziertes Darmzentrum
(SIMPLE) BMBF Projekt	Leitlinienerstellung KHK
wissenschaftliche Tätigkeit/Studienmanagement	Zertifizierung Darmzentrum

wissenschaftliche Tätigkeit/Studienmanagement	Zertifizierung Brustzentrum
Patienten Merkmale	Pat. Merkmal Studien-Pat. im MKIS System
SOPs	ggf. zukünftige Zertifizierung Studienzentrum
Internet	für Zertifizierungen der Zentren erforderlich
Formulare/Checklisten	Übernahme in SOPs + ggf. Zertifizierung Studienzentrum

Zentrum für perioperative Medizin	
Projektname	Projekthalt
Sieboptimierung für alle chirurgisch tätigen Kliniken	Angleichung und Überarbeitung der Siebinhalte an beiden Standorten, Prüfung der Siebinhalte, Kostensenkung
Wiedereinführung der Fachweiterbildung für den Operationsdienst	Einführung einer Fachweiterbildung für Fachkrankenschwestern/-pfleger nach der neuen Weiterbildungsverordnung, Qualifikation des Personalbestandes
Wiedereinführung der Fachweiterbildung für Anästhesie und Intensivpflege	Einführung einer Fachweiterbildung für Fachkrankenschwestern/-pfleger nach der neuen Weiterbildungsverordnung, Qualifikation des Personalbestandes
Renovierung der Bereitschaftsdienstzimmer	Herstellung von mehr Komfort für die Mitarbeiter, Anpassung an heutige Ausstattung
Gestaltung des Infoportals als Kommunikationsmittel für Standards im ZPM	Abbildung der Operationsstandards im Infoportal (ca. 1000)
Risikoanalyse für den OP	Herausfiltern der risikobehafteten Mängel in der OP-Abteilung, Standortbestimmung im Vergleich zu anderen Häusern
Umgestaltung bzw. Umbau der OP-Tisch Aufbewahrung	bessere Arbeitsablaufgestaltung durch Umbau im schleusennahen Bereich der OP-Abteilung
Teilnahme am OP-Barometer	Teilnahme am OP-Barometer 2011, Zusammenarbeit mit der Fachhochschule in Frankfurt a.M., Benchmarking der Ergebnisse im Bundesvergleich
Teilnahme an einem Pilotprojekt mit der Bundesarbeitsgruppe für Kinästhetik, Pilot für Kinästhetik im OP	Möglichkeiten für die Mitarbeiter sich rückschonend im OP-Bereich zu bewegen, Bildungsangebot für die Mitarbeiter, Personalentwicklung

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

### Beurteilung des Qualitätsmanagement

Nach Beurteilung des Leitbilds, der Qualitätsziele, der Qualitätspolitik und verschiedener anderer Indikatoren entstand der Rückschluss, dass das eingeführte und im Qualitätsmanagement-Handbuch beschriebene Qualitätsmanagementsystem den Bedürfnissen der Patienten gerecht wird sowie die im Sozialgesetzbuch V verankerten Anforderungen erfüllt. Es ist so konzipiert, dass die Qualitätspolitik zur Erreichung der gewünschten Behandlungsergebnisse und der Qualitätsziele unterstützt wird.

## Bewertung der Gültigkeit und Aktualität des Leitbildes

Der Aufenthalt im Krankenhaus bedeutet für Patienten eine Ausnahmesituation. Deshalb soll eine optimale Behandlung einschließlich der entsprechenden Betreuung der Patienten erfolgen, die als eine fachübergreifende, qualitätsgesicherte Zusammenarbeit erlebt wird. Dem ganzheitlichen Ansatz folgend, steht der Patient im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Das Alfried Krupp Krankenhaus setzt sich für eine aktive Rolle des Patienten bei der Entscheidungsfindung und Durchführung von Diagnostik und Therapie ein. Ebenso legt es großen Wert auf die Integration von Angehörigen in die Prozesse und die Stützung des psychosozialen Umfeldes. Das Alfried Krupp Krankenhaus sieht sich als Vorbild für eine ganzheitliche Versorgung und Betreuung von Patienten.

## Beurteilung der Gültigkeit und Aktualität der Qualitätspolitik

Das Alfried Krupp Krankenhaus versteht sich als ein patientenorientiertes, disziplinübergreifendes Kompetenzzentrum und verfolgt vorrangig die folgenden Ziele:

- Qualitätsgestützte, von Leitlinien getragene Versorgung der Patienten durch ein interdisziplinär arbeitendes Expertenteam auf dem Gebiet der Prävention, Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Nachsorge.
- Räumliche und zeitliche Abstimmung der gesamten Behandlungskette auf die Bedürfnisse der Patienten.
- Ausführliche Informationsweitergabe für Patienten bezüglich der Erhaltung der Gesundheit beziehungsweise zu Bewältigungsstrategien von Erkrankungen.
- Kontinuierliche Qualifikation aller Mitarbeiter durch Fort- und Weiterbildung in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen.
- Wirtschaftliche Unternehmensführung unter Beachtung der Qualitätsziele.
- Akzeptanz der Leistung der Kliniken durch einweisende Ärzte und Kostenträger.

Alle beteiligten Kliniken und Disziplinen des Alfried Krupp Krankenhaus bemühen sich kontinuierlich um die Optimierung der Zusammenarbeit. Die Qualitätsmaßstäbe sollen für die Öffentlichkeit transparent sein.

## Bewertung der Qualitätsziele und Kennzahlen

Die im Alfried Krupp Krankenhaus formulierten Qualitätsziele und Kennzahlen sind Ziel fördernd und angemessen formuliert worden, um mögliche Abweichungen zu erkennen, so früh wie möglich Verbesserungsprozesse einzuleiten und die strategische Ausrichtung und Zieldimension erreichen zu können. Die Evaluation und Bewertung der Veränderungsprozesse im Rahmen der strategischen Zielformulierung erfolgt jährlich im Rahmen des internen Berichtswesens. Die Überprüfung der Kennzahlen im Soll-Ist-Vergleich wird in monatlichen Intervallen durchgeführt. Die Abweichungen werden im Expertenteam bewertet sowie geeignete Maßnahmen zur Steuerung eingeleitet. Die effektive und transparente Kommunikation über Kennzahlen und Steuerungsinstrumente ist eine wesentliche Stärke, die die Zielerreichung und letztendlich den wirtschaftlichen Erfolg unterstützt.